

**I hate you! ... or not!**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz47/quiz/1491642633/I-hate-you-or-not>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Ich heiße Saphira Collins und bin 15 Jahre alt. Das ist eine Geschichte, die beschreibt, wie mein Leben geschittelt, geschleudert und auf den Kopf gestellt wurde.

# Kapitel 1

Schrill wurde ich von dem Ton meines Weckers geweckt. Oh nein... Schule! Das soll mein erster Tag in der neuen Schule werden und ich hatte schon jetzt ein schreckliches Gefühl. Vor 1 Woche zogen wir her nach Atlanta. Ich drehte mich um, stolperte aber schließlich lustlos aus dem Bett, da meine Mutter mich umbringen würde, wenn ich nicht aufstand. Ich ging ins Bad und putzte mir die Zähne. Anschließend zog ich mir meine hellblaue Jeans und meine Rosa Bluse an, welche locker meinen Oberkörper zierte. Schnell benutzte ich noch etwas Concealer, Mascara und Lipgloss. Ich wollte ja nicht schon am ersten Tag aussehen wie ein schlafloses Monster. Ich öffnete meinen Zopf und meine langen, schokobraunen Haare fielen mir über die Schultern. Im Spiegel erblickte ich meine blauen Augen mit hellgrünen Sprenkeln. Schon früher beneideten mich alle meine Freundinnen um meine Figur, doch ich fand sie nicht außergewöhnlich. Ich hatte eine Sanduhrfigur mit weiblichen Rundungen und einem flachen Bauch. Meine Lippen waren Rosig und ich hatte eine helle, reine Haut. Langsam ging ich die Treppe runter und hörte meinen 8 - jährigen Bruder Liam schon rufen: "Guten Morgen!" Als ich in unserer Küche ankam, setzte ich mich an den Tisch und meine Mutter begrüßte mich: " Guten Morgen Schatz! Hast du gut geschlafen?" Sie lächelte mich an und ich fand sie einfach wunderschön. Sie hatte hellbraune, schulterlange Haare und grüne Augen. Trotz ihren 35 Jahren sah sie noch sehr jung aus. "Naja es ging. Wenn mein Wecker endlich akzeptieren würde, dass mein Bett und ich uns lieben, wäre es erholsamer." Meine Mutter kicherte: "Ach Saphira..." Still aßen wir unser Frühstück. Doch es war keine unangenehme Stille, sondern eine behagliche. "Mama, bekomme ich die neue Actionfigur von Spiderman?" Liam kann es auch nicht lassen. Mein kleiner Liam mit den gleichen Augen wie ich und kurzen dunkelblonden Haaren. "Liam, du hast schon gestern eine neue bekommen. Das reicht erstmal!" Er schmollte ein wenig. "Mum, ich muss jetzt los, sonst verpasse ich den Bus." "Ok, Schatz pass auf dich auf und viel Spaß!" Ich küsste Liam und meine Mutter auf die Wange und ging raus. Die Bushaltestelle war 5 min entfernt und ich wartete auf den Bus.

## Kapitel 2

Mit 2 min Verspätung kam der Bus an und ich stieg in den vollen Bus. Es war stickig hier drinne und ich bekam nur einen Stehplatz. Kurz vor der Schule machte der Busfahrer eine unerwartete Vollbremsung und ich konnte mich nicht rechtzeitig festhalten. Ich fiel rückwärts und rechnete damit, schmerzhaft auf dem Boden aufzukommen, doch ich landete relativ bequem und merkte kurze Zeit später, dass ich auf den Schoß eines Jungen gefallen bin! Auf einen sehr hübschen Jungen... seine grünen Augen schauten mich überrascht an. Ich stand schnell auf und wurde leicht rot. "Sorry, das war keine Absicht! Ich konnte mi..." "Pass das nächste mal gefälliger auf!" meckerte er mich an. "Bist du dumm! Das war doch keine Absicht oder denkst du es ist mein Hobby auf irgendwelche arroganten Idioten zu fallen!" schnauzte ich zurück. Er funkelte mich wütend an und setzte nach: "Man kann ja nie wissen!" Ich zeigte ihm den Mittelfinger und drehte mich um. Wie kann man nur so ein Arschl\*\*h sein! Endlich. Der Bus kam an der Schule an und ich steig aus. Schnell ging ich Richtung Eingang, denn ich vermutete, dass die Heulsuse auch hier ausstieg. Im Sekretariat begrüßte mich eine ältere, nette Dame: "Hallo Schätzchen! Was kann ich für dich tun?" "Hallo, ich bin Saphira Collins. Ich bin neu an der Schule und das ist mein erster Tag." Sie lächelte mich freundlich an und tippte etwas in den Computer ein. "So bitteschön. Und viel Glück!" Die Dame lächelte mich liebevoll an und gab mir einen Stundenplan. 9b. Das wird meine neue Klasse. Mit dem Plan des Gebäudes fand ich meinen Klassenraum relativ problemlos, was ein Wunder war, bei meinem Orientierungssinn... Ich atmete tief durch und ging in den Raum. Der Lehrer war schon da und ich erklärte ihm wer ich war. "Achso OK. Dann stell dich mal vor!" Er lächelte nett, doch ich hasste es im Mittelpunkt zu stehen. Geschätzte 30 Augenpaare richteten sich auf mich und ich begann meine "Rede": "Hey, ich bin Saphira Collins und bin neu hergezogen. Ich wohnte vorher in San Francisco." Ich lächelte gezwungen und mein Herz blieb stehen, als ich den arroganten Blick des Jungen sah. Ja genau, der Junge, der mich im Bus angemockert hat! Und zu meinem Entsetzen stellte ich fest, dass neben ihm der einzige freie Platz war. Oh nein! "Also. Seid alle nett zu Saphira, er blickte die Menge streng an, und benehmt euch!" Ich fragte ihn hoffnungsvoll wo ich mich hinsetzen sollte, doch bei meinem Glück sagte er nur: "Da ist noch ein Platz neben Caleb frei." Und deutete neben den Idioten, welcher mich verschmitzt musterte. Schnell ging ich auf seinen Tisch zu und setzte mich neben ihn. "Hey Süße, hast du mich vermisst?" Er zwinkerte mir zu. "1. Nenn mich nicht Süße! Und 2. NEIN!" Ich schaute genervt weg und versuchte mich auf den Englischunterricht zu konzentrieren, doch das oder um genau zu sein der einzige auf den ich mich konzentrieren könnte war Caleb. Seine Dunkelbraunen kurzen Haare... Seine wunderschönen grünen Augen... sein muskulöser Körper und sein Duft. Warte warte. Halt Stop! Was denke ich denn da! Das ist ein Ars\*\* nicht mehr und nicht weniger! Der Gong ließ mich hochschrecken und ich packte meine Sachen zusammen. Ich ging Richtung Tür und rempelte natürlich jemanden an! Ihr Buch fiel herunter und ich hob es auf. "Danke!" Sie lächelte mich an. Ihre rehbraunen Augen strahlten Fröhlichkeit aus und ihr schulterlanges, blondes Haar fiel ihr in Locken auf die Schultern. "Kein Problem. Sorry dass ich dich angerempelt habe." Ich lächelte sie aufrichtig an. "Ach, ist doch nicht schlimm! Hast du Lust bei mir und meinen Freunden zu essen?"

"Klar! Das wäre sehr nett." Sie zog mich mit und führte mich in die volle Mensa. Ich setzte mich mit an einen Tisch und sie stellte mir alle vor: "Das ist Emily, sie zeigte auf ein Mädchen mit schwarzen, kurzen Haaren und braunen Augen, Hier ist Luke, ein braunhaariger Junge mit blauen Augen, und zu guter Letzt: Ich bin Sky!"

Der Rest des Tages verlief relativ ereignislos und ich fiel Abends erschöpft ins Bett und mein letzter Gedanke war: "Was macht wohl Caleb gerade?" Ich versank in einen traumlosen Schlaf...

# Kapitel 3

**\*\*Im Bus\*\***

Jemand rempelte mich an und ich drehte mich um. "Hey Saph! Wie geht's?" Caleb lächelte mich verschmitzt an.

"Leck mich!" motzte ich. "Mach mir doch keine falschen Hoffnungen!" Ich musste kichern. Vielleicht war er ja doch nicht so doof wie ich dachte... Aus Saphira!

Den Rest der Fahrt ignorierte ich ihn.

**\*\* In Physik\*\***

Mrs. Matt begann zu reden: "Also Kinder. Ihr werdet in Partnerarbeit ein Referat halten. Die Themen werden ausgelost. Ihr habt 1 Woche Zeit!" Sofort begannen alle zu tuscheln und suchten sich Partner. "Halt! Ihr werdet mit euren Sitznachbarn zusammenarbeiten. Und keine Widerrede!" Das war mein Todesurteil. Caleb schaute mich an und zwinkerte. So ein Idiot! Mrs. Matt ging mit der Losbox herum: "So, Miss Collins." Sie hielt mir die Box hin. Ich nahm einen Zettel heraus und stellte fest, dass unser Thema Strom war. Naja das ist ja ganz okay. "Da ihr nicht so viel Zeit habt, solltet ihr euch privat treffen. Bis Freitag!" Sie ging aus dem Raum. "Und was ist unser Thema?" Fragte der Spast neben mir. "Strom. Und wie machen wir das mit dem Treffen?" "Bei dir?" "Ja ok. Wann hast du Zeit?" Er überlegte kurz: "Eigentlich immer. Wie wär's mit heute nach der Schule?" "Geht klar." Da meine Mutter Rechtsanwältin ist, arbeitet sie viel und bleibt auch mal länger weg. Heute übernachtet Liam bei seinem besten Freund und meine Mutter kommt erst um 22 Uhr nach Hause.

**\*\*Mittagspause\*\***

"Hey Saphira, freust du dich schon auf die gemeinsamen Stunden mit Caleb?" Neckte mich Sky.

"Klar. Er wird sich auf das Striptease freuen." Ich rollte mit den Augen, doch Sky schaute nur amüsiert hinter mich. "Aha, das hast du also vor! Naja bei einem Typen wie mir..." Oh, oh! Das hat er jetzt nicht gesagt und er hat das mit dem Striptease auch nicht gehört. Erdboden tu dich auf! Ich drehte mich um und sah wie erwartet Caleb dort stehen. "Äh... du bist ja auch so ein toller Kerl. Ja du hast recht, wenn man auf arrogante Arschlö\*\*er steht!" Ich hoffe ich bin nicht rot geworden. Das ist gerade mega peinlich! "Du bist auch nicht gerade besser! Du bist zickig, nervig und temperamentvoll!" Er drehte sich um und ging. Das wird noch ein Tag...

# Kapitel 4

\*\* nach der Schule\*\*

Caleb wartete schon am Schultor auf mich und sah wie immer perfekt aus. "Wünsch mir Glück!" Flüsterte ich Sky zu. Sie umarmte mich zum Abschied und zwinkerte nur verschwörerisch. Ich schüttelte den Kopf und ging auf meinen "Partner" zu. "Hey Saph! Hast du auch sexy Dessous für dein Striptease gleich an?" "Aber natürlich, ich will dich doch verführen!" Ich zwinkerte ihm zu und wir mussten beide lachen.

\*\* zu Hause\*\*

"Willkommen in meinem bescheidenen Heim!" Ich schloss die Tür auf und ging voran, da ich annahm, dass Caleb mir folgen würde. Was er auch tat. "Schönes Haus!" er betrachtete die Zimmer. Wir setzten uns in die Küche.

Ich schenkte mir Cola ein und fragte: "Willst du auch?"

"Sehr gerne Schatz." Ich schenkte ihm auch etwas ein und schüttete "versehentlich" etwas von seiner Cola auf sein T-Shirt. "Upps! Das tut mir aber leid." Er schaute mich leicht verärgert an und zog sein Shirt aus. Oh. Daran habe ich jetzt nicht gedacht...

Meine Augen wurden groß und blieben an seinem perfekt trainierten, muskulösen Oberkörper hängen. Er hat ein Sixpack! O.o Caleb fing an zu grinsen: "Gefällt dir was du siehst?" Ich realisierte erst jetzt, dass ich ihn die ganze Zeit angestarrt habe! Schnell schaute ich weg und trank meine Cola, worauf ich mich direkt verschluckte. Sein schelmisches Grinsen war immer noch nicht verschwunden. "Lass uns in mein Zimmer gehen." schlug ich vor und ging voran. "Aha, du willst also gleich zur Sache kommen?" Ich überlegte es mir anders und ließ ihn die Treppe als erstes hochgehen, da ich befürchtete, dass er mir sonst auf den Po gestarrt hätte. Danach ging ich wieder vor und führte ihn in mein Zimmer. Es war mit einem Doppelbett, einem weißen Kleiderschrank und einem Schreibtisch ausgestattet. Caleb schmiss sich auf MEIN Bett und klopfte neben sich: "Fühl dich wie zu Hause!" Eine Woge voll Stolz überflutete mich, da ich es schaffte, nur 2 Sekunden zu Starren! Zögerlich setzte ich mich neben ihn und holte mein Physikbuch raus. Er setzte sich ebenfalls auf und holte seine Sachen raus. Die Arbeit war leicht, da wir das Thema schon im letzten Jahr hatten. Nach ca. 3 Stunden waren wir kaputt und legten eine Pause ein. Wir ließen uns zeitgleich auf das Bett sinken und schauten zur Decke. "Ey Saph!" Er pikste mich in die Seite und ich quiekte und sprang auf. Caleb lachte. Es war ein wunderschönes Lachen. Gerade als ich mich wieder hinsetzte, packte er mich an der Taille und kitzelte mich. Ich lachte und quiekte zwischendurch. "Nein Caleb... Stop...hahaha hahaha... Caleb...hahaha hahaha!" Ich fasste einen Entschluss, riss mich von ihm los und setzte mich auf ihn. Wir waren beide außer Atem und lachten ausgelassen. Ich ging von ihm runter und wir setzten uns hin. "Timeout!" rief ich. "Ok." Mein Magen knurrte laut und Calebs knurrte zur Bestätigung. Mit einem Lächeln sagte ich: "Lass uns was essen gehen!" Er rannte an mir vorbei und ging zuerst die Treppe runter. Ich schüttelte den Kopf. Auf einmal verpasste ich die Stufe und fiel runter! Caleb fing mich glücklicherweise auf und er drückte mich gegen die Wand. "Alles gut?" erkundigte sich mein Retter. "Klar." Doch er ließ mich nicht los und wir standen noch eine Weile so dort. Als er das realisierte,

wurde er rot, was ich außerordentlich süß fand und ließ mich los. Meine Mutter hat mir zu unserem Lasagne in den Kühlschrank gestellt. Lecker! Ich packte uns jeweils ein Monsterstück auf einen Teller und wir stürzten uns auf's Essen. Da wir keine Lust mehr auf Arbeit hatten, schlug ich vor einen Film zu schauen. Die Wahl war zwischen "Das Schicksal ist ein Mieser Verräter", "Scary Movie 5" und zu meinem Entsetzten "Evil Dead". Letztenendes mussten wir losen und natürlich kam "Evil Dead" raus. Wir setzten uns ins Wohnzimmer und legten den Film ein. So generell hatte ich ja nichts gegen Horrorfilme, aber meine Probleme waren, dass ich 1. Denjenigen anspringe, der das Glück hat neben mir zu sitzen, wenn es zu gruselig wird und 2. Ich dann nicht alleine schlafen kann. Aber das erzähle ich ihm sicher nicht! Ich versuchte zwar tapfer zu sein, doch es klappte nicht und ich versteckte mich mindestens 3 mal hinter seiner Schulter und 1 mal habe ich seine Hand gefasst! Das war echt peinlich. Er dagegen war total gelassen und hatte nicht mal annähernd Angst. Tzz Jungs... Danach schauten wir "Das Schicksal ist ein Mieser Verräter" und ich habe es fast geschafft nicht zu weinen. Aber nur fast. Bei der letzten Szene kullerte mir eine einzige Träne die Wange runter. Darauf passierte etwas merkwürdiges: Caleb schaute mich liebevoll an und wischte mir sanft die Träne weg! Doch das mysteriöse war, dass Währenddessen riesige Schmetterlinge in meinem Bauch umher flogen! Aber das ist Caleb! Um 20 Uhr ging er nach Hause: "Hast du noch Angst?" Er wirkte leicht belustigt. "Nein." Doch ich denke nicht, dass er mir glaubte, da ich mich etwas panisch umher gesehen habe. Der Spast zwinkerte mir zu: "Bis Morgen Schatzi!" Bei dem letzten Wort setzte mein Herz einen Moment aus. Schließlich brachte ich ein "Bye" raus. Ich legte mich trotz meiner Angst ins Bett und ließ zur Sicherheit meine Nachttischlampe an. Nach kurzer Zeit war ich in einem wundervollen Traum versunken. In meinem Traum waren ich und Caleb ein Paar!



# Kapitel 5

**\*\*5 Tage später\*\***

Mittlerweile habe ich mich gut eingelebt und meine beste Freundin ist Sky. Sie ist die Beste Freundin die man haben kann! Ich saß gerade in Bio, als Sky mir einen Zettel zuwarf. Darauf stand "Wie hat Caleb dein Striptease am Donnerstag gefallen? ;)" Lächelnd schrieb ich zurück "Super, er hat sich deshalb sogar sein Shirt ausgezogen!" Als Sky das las staunte sie und warf den Zettel zurück "Oh mein Gott! Echt? Hat er ein Sixpack?"

"Ja! Er ist so sexy... Ich hab ihm seine Cola auf sein Shirt geschüttet und dann zog er es aus. Er hat mich Schatz genannt und zum Abschied Schatzi!" "Oh, oh. Das klingt als ob jemand verliebt ist! ;) und er mag dich sicher auch!" Ich antwortete nicht und Caleb fragte mich, warum ich so grinse. Ich gab ihm keine Antwort. Liebe ich ihn wirklich? Und wenn ja, liebt er mich auch?...

Fortsetzung folgt...

# **I hate you! ... or not! (2)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz47/quiz/1491835943/I-hate-you-or-not-2>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Die Geschichte von Saphira geht weiter. Was ist zwischen ihr und Caleb?

# Kapitel 1

**\*\*In der Schule\*\***

Ich war sehr nervös. Gerade beendeten Emily und Luke ihr Referat. Gestern erfuhr ich, dass sie ein Paar waren. Sky, Luke, Emily und meine Wenigkeit, waren mittlerweile eine Clique. Die beiden bekamen eine 2+. "Gut, wer möchte als nächstes?" Fragte Mrs. Matt. Stille. Mein Herz pochte und ich betete, dass wir nicht drankamen, Calebs Gesichtsausdruck zu schließen, tat er dasselbe. "Caleb, Saphira... erweist ihr uns die Ehre?" Es war eigentlich keine Frage, sondern eine Feststellung. Caleb nickte für uns beide und mit unserem Plakat schlürfteten wir nach vorne. "Dies ist ein Referat über Strom und seine Eigenschaften..."

**\*\*Mittagspause\*\***

Es gongte und ich ging aus dem Raum. Ich konnte es kaum glauben... eine 1! Das war super. "Hey Süße, du hast mich noch gar nicht begrüßt!" Caleb lief neben mir. "Hallo Schatz." Sagte ich mit einem zuckersüßen Lächeln, doch er zog nur die rechte Augenbraue hoch. Oh mein Gott! Wie ich das hasste. "Mach deine verdammte Augenbraue wieder runter!" "Warum denn Süße? Nur weil du es nicht kannst!" Er lächelte mich triumphierend an. "Doch, aber ich will nicht!" Der ist nicht so doof, wie er aussieht. "Jaja..." setzte er nach. Meine einzige Antwort war, dass ich ihm die Zunge rausstreckte. Erst jetzt bemerkte ich, dass wir mitten auf dem Flur stehen geblieben sind und uns alle anstarren! Sogar die größte Bi\*\*h der Schule schaute uns an: Brianne. Nun kam sie auf uns zu und lächelte uns falsch an: "Hey, Caleb." Ich hätte ihr am liebsten ins Gesicht geschlagen. Er streifte sie nur mit seinem Blick und schlang seinen Arm um meine Taille und ging mit mir in die Mensa. Ich war so perplex, dass ich einfach mitging. In meinen Gedanken stellte ich mir Briannes ungläubiges Gesicht vor. Naja, warum nicht. Kurz vor dem Tisch meiner "Clique" ließ er mich los und lächelte mich verschmitzt an, bevor er sich zu seinen Freunden gesellte. Ich setzte mich neben Sky und brachte kein Wort raus. Sie stieß mich in die Seite und sang: "Saph und Caleb sitzen auf dem Baum, knutschen Rum das glaubt man kaum!" Ist das gerade wirklich passiert!

## Kapitel 2

**\*\*Zu Hause\*\***

Als ich zu Hause ankam, war meine Mum komischerweise schon da. "Hallo, Mum." Begrüßte ich sie. "Hey, Schatz! Wie war dein Tag?" sie schaute mich wissbegierig an. "Ganz gut. Ich hab für mein Referat eine 1 bekommen." "Wow, das ist super!" Ich merkte, dass sie über irgendetwas mit mir reden möchte. "Mum. Was willst du mir sagen?" "Du glaubst gar nicht was heute passiert ist! Ich habe bei einem Gewinnspiel in der Stadt teilgenommen... und ich habe gewonnen!" Strahlte sie. Ich freute mich wirklich für sie, doch ich wusste, jetzt kommt der Knackpunkt. "Es ist ein Urlaub für 2 Personen... und naja... Liam hat ja gerade keine Schule, wegen dem Brand... also dachte ich, ich nehme ihn mit." Schloss sie. Das klingt ja gar nicht so schlimm. Ich denke, ich werde, trotz meiner Angst alleine klarkommen und sie hat den Urlaub wirklich verdient, denn, sie arbeitet sehr viel. "Wow, das ist toll Mum! Wann fahrt ihr? Und wie lange? Und wohin überhaupt?" Anscheinend dachte sie, ich wäre sauer, doch ihr Gesicht hellte sich auf und sie antwortete: "Es geht nach Ibiza! Wir bleiben dort 14 Tage und werden in einem \*\*\*Hotel untergebracht. Wir fahren Morgen los. Kommst du wirklich klar?" Sie wirkte besorgt. "Natürlich Mum, das ist kein Problem!" Ich umarmte sie und wir 3 aßen zusammen zu Abend. Das kann doch nicht so schlimm werden. Das wird bestimmt toll und dann lade ich Sky ein und wir machen eine Pyjamaparty! Das wird cool.

# Kapitel 3

Schon 1h vor meiner eigentlichen Weckzeit klingelte mein Wecker. Heute War Freitag und ich stand früher auf, damit ich mich von Liam und Mum verabschieden könnte. Ich plumpste aus dem Bett und ging ins Bad. Zähne Putzen, Haare kämmen und danach zog ich meine schwarze Leggings und mein rotes, langes T-Shirt an. Meine Haare flocht ich mir zu einem Französischen Zopf und schminkte mich dezent. Rennend kam ich die Treppe herunter und begrüßte meine Mum und meinen Liam. Zum Frühstück gab es Brötchen und Eier mit Speck. Nach dem Essen, half ich meiner Mutter die Koffer herunter zu tragen und brachte sie zur Tür. Ihr Taxi stand vor der Tür und wartete. "Tschüß!" Ich küsste beide auf die Wange und umarmte sie. "Passt auf euch auf!" Ich klang schon fast wie meine Mutter! "Tschüß, Schatz und lass das Haus heil! Ich ruf dich an, wenn wir gelandet sind." Sie stiegen ins Taxi und fuhren los. Ich schloss die Tür und fühlte mich schon jetzt allein.

**\*\*Mittagspause\*\***

"Sky...", setzte ich an, "hast du Lust auf eine Pyjamaparty?" Sky strahlte geradezu. "Klar! Das wird toll." "Wann kannst du denn?" fragte ich und biss in meinen Burger. "Hmm... Morgen wäre gut. Passt das?" "Jap."

**\*\*Zu Hause\*\***

Mir War total Langweilig! Ich machte mir Spaghetti mit Tomatensoße und aß sie. Ich musste irgendwas tun, sonst sterbe ich vor Langeweile! Als ich fertig gegessen hatte, zog ich mir kurzerhand meine Lederjacke an und ging hinaus.

## Kapitel 4

Ein bisschen spazieren gehen schadet doch nie. Ich ging gerade an einer kleinen Gasse vorbei, als mir hinterhergepiffen wurde. Solche Arschlö\*\*er! Mit etwas mulmigem Gefühl ging ich weiter und hörte wie jemand rief: "Hey baby, bleib mal stehen!" Shit! Ich schielte zurück und erkannte 2 bullige Jungs, die ca. 20 waren. Auf einmal würde ich am Arm gepackt und in eine schmale Seitengasse gezogen. Ich spürte den Atem eines Mannes an meinem Hals. Schreien könnte ich nicht, da er mir den Mund zuhielt. Zu meinem Glück, kamen die 2 anderen Jungen von vorhin auch in die Gasse und schauten mich dreckig an: "Na, Süße." Sagte der breitere von den beiden und nickte dem Typen hinter mir zu, worauf er mich losließ und grob nach vorne schubste, sodass ich fast hinfiel. Ein blonder Junge stand fast an Ende der Gasse und passte auf, dass niemand kommt. Der breitere kam zu mir und legte eine Hand an mein Kinn, welches ich ihm sofort entriss und ihn beleidigte: "Fass mich nicht an du Dreckschwein!" Er lächelte nur und kam wieder näher. Ich sah meine Chance und tritt ihm an seine empfindlichste Stelle. Kurz fluchte er und beugte sich etwas runter. Danach richtete er sich auf und gab mir eine schallende Backpfeife und packte mich an der Taille. Meine Wange schmerzte und ich fand einfach keinen Ausweg! Stumm rann mir eine Träne die Wange runter, worauf mich der Mann fester an sich zog und mein Versuch, ihn wegzustoßen misslang. "Verp\*\*s dich! Lass mich los!" Er lächelte nur und zerriss mein Shirt. Dieses miese Schwein! Ich schlug um mich, doch ich traf ihn nicht. Nun begann ich zu schluchzen. "Du brauchst nicht zu weinen, süße. Wir werden nur ein bisschen Spaß haben!" Sein dreckiges Grinsen veranlasste mich dazu ihm ins Gesicht zu spucken. Er wurde wütend und drückte mich gegen die Mauer. Er zog mir an den Haaren und fing an mich am Hals zu küssen. Ich biss ihn, doch er machte weiter. Meine Augen schlossen sich wie von selbst und ich hoffte, dass es nur beim küssen blieb, doch ich wusste, dass er mehr vorhatte. Plötzlich wurde er von mir weggerissen und ich spürte Erleichterung und Ekel in mir aufkommen. Als ich die Augen öffnete, sah ich Caleb auf dem Mann sitzen und auf sein Gesicht einschlug, bis er bewusstlos war. Die anderen beiden lagen auch bewusstlos auf dem Boden. Mein Engel kam zu mir und umarmte mich. Das War das einzige was er tat, doch es half sehr. Caleb zog seine Jacke aus und zog sie mir an. Ich war noch unter Schock und konnte mich nicht rühren. Er nahm mich bei der Hand und brachte mich nach Hause.

## Kapitel 5

Wir waren bei mir zu Hause und saßen auf dem Sofa. Ich hab noch kein Wort gesagt und schaute zu Boden. Caleb nahm meine Hand und hob mein Kinn. "Hey, alles wird gut! Ich bin bei dir." Von diesem Zeitpunkt an wusste ich es. Ich liebte Caleb! Er rückte näher an mich heran und nahm mich in den Arm. Nach einigen Sekunden rannen mir Stumm Tränen die Wangen herunter und nach Kurzer Zeit schluchzte ich in sein T-Shirt. Währenddessen strich er mir liebevoll über das Haar und umarmte mich fester. "Ich bleibe fürs erste, Ok?" Ein Nicken meinerseits. Nach Stunden (so kam es mir jedenfalls vor), hörte ich auf zu weinen und schaute sein T-Shirt an. Es war tränendurchnässt. "Tut mir leid." Krächzte ich und deutete auf sein Shirt. "Ach, diese Shirt ist doch egal. Du bist Milliarden mal wichtiger, wenn das überhaupt reicht!" Wie sehr liebte ich ihn doch! Er gab mir einen Kuss auf meinen Scheitel. Wir aßen etwas und ich ging danach duschen. Ich fühlte mich so... dreckig. Als ich nach unten kam, sah er gerade fern und ich setzte mich neben ihn. Ein paar Stunden saßen wir so und irgendwann lehnte ich mich unbewusst an seine Schulter und bevor mich der Schlaf übermannte sagte ich: "Danke." Ich fiel in einen traumlosen Schlaf...

Fortsetzung folgt...

Ich hoffe sie hat euch gefallen und lasst mir doch einen Kommentar da!:)



**I hate you! ... or not! (3)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz47/quiz/1492073671/I-hate-you-or-not-3>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Caleb hat Saphira gerettet. Wie geht es weiter?

# Kapitel 1

Ein dumpfes Geräusch und ein Fluch ("Scheiße!") weckten mich. Ich öffnete meine Augen und sah mich in meinem Bett liegen. Aber Gestern bin ich doch auf dem Sofa eingeschlafen... mit Caleb! Meine Wangen färbten sich rot. Eigentlich mag ich es gar nicht, wenn mich jemand beim Schlafen beobachtet, was er hoffentlich nicht getan hat. Zurück zum Geräusch: Was oder wer war das? Ist Caleb geblieben? Mühsam schleppte ich mich aus dem Bett und wankte kurz. Als Ich in den Spiegel sah, waren meine Augen gerötet und mein Haar stand an allen Seiten ab. Schnell versuchte ich meine Haare zu richten und ging die Treppe runter. Caleb lag gerade auf dem Boden und richtete sich schlaftrunken auf. "Mist!" Hörte ich ihn erneut fluchen. "Hey, Caleb." Er drehte sich um. "Guten Morgen Saph, hab ich dich geweckt?" Es klang sehr fürsorglich. Mit einer Handbewegung tat ich es ab. "Ach, ist nicht schlimm!" Er musterte mich: "Du siehst schrecklich aus." "Dankeschön!" grummelte ich. So ein Charmeur... Mit einem Seufzen verfrachtete er sich auf das Sofa und ich ließ mich neben ihm nieder. "Wie geht's dir?" "Super." Meine Stimme triefte vor Sarkasmus. Er stand auf. "Hast du was zu essen?" "Jap." Ich folgte ihm in die Küche und backte 4 Brötchen im Ofen auf und briet ein paar Eier. Caleb musterte mich und sagte dann mit einem schmunzeln: "Sexy Outfit übrigens!" Oh mein Gott! Erst jetzt bemerkte ich, dass ich nur ein altes Shirt trug, dass mir nur ein paar cm unter den Po ging. Mit knallrotem Gesicht fragte ich: "Hast du mir das angezogen!" Falls ja, dann bringe ich ihn um... "Schön wär's", er zwinkerte, "Ich hab dich wach gemacht und dir das in die Hand gedrückt und bin natürlich Gentlemenlike raus gegangen." Puh. "Ist auch besser so für deine Gesundheit!" Verschämt legte ich das Essen auf den Tisch und wir aßen unser Frühstück. Danach lief ich schnell ins Bad. Nachdem ich meine Zähne geputzt und meine Haare gekämmt hatte, zog ich mir meine dunkelblaue High - Waist Jeans an und bedeckte meinen Oberkörper mit einem hellblauen Pulli mit der Aufschrift: Be what you want to be! Ich ging wieder runter zu Caleb, welcher gerade durch die Kanäle schaltete. Als ich mich neben ihn setzte, murmelte er: "Mit weniger Klamotten hast du mir besser gefallen." Ich schlug ihm lächelnd auf den Oberarm. So ein Idiot. Mein Idiot! Wenn ich an den vorherigen Abend und seine Worte denke, wird mir ganz kribbelig... Da fällt mir was ein: "Caleb, wissen deine Eltern eigentlich wo du bist?" "Meine Eltern sind tot. Ich lebe bei meinem Onkel." In seinen Augen schimmerten Tränen, die er versucht zu verstecken, indem er auf den Boden schaut. Ich rückte näher an ihn heran und drückte sanft seine Hand: "Das tut mir echt leid." Ich legte meinen Kopf auf seine Schulter und er hob seinen Blick und drückte meine Hand. "Danke." Wir blieben so sitzen und schauten uns "Divergent" an. Um 7:25 Uhr machten wir uns auf den Weg in die Schule.

## Kapitel 2

Langsam hob ich meinen Kopf und setzte mich aufrecht hin. "Was ist mit deinem Onkel? Macht er sich keine Sorgen?" "Nein, er betrinkt sich oft und hat wahrscheinlich gar nicht bemerkt, dass ich nicht da bin." Ein trauriger Ausdruck schmückte sein wunderschönes Gesicht. Ich wollte ihn unbedingt aufmuntern! "Hast du Lust spazieren zu gehen?" Bei dem Satz zuckte ich unmerklich zusammen und sah den dreckigen Typen vor meinem inneren Auge. Ich wusste zwar nicht wie, doch Caleb merkte es und nahm meine Hand. "Keine Angst. Ich bin ja da!" Wieder nahm unglaublich viel Liebe seinen Blick ein. Flüsternd sagte er: "Lass uns ins Kino gehen!" Das klang ganz gut. Ich stimmte zu und wir zogen unsere Jacken an und verließen das Haus. Am Kino angekommen lief nur "Don't breathe". Super, dann kann sich Caleb ja direkt zu mir ins Bett quetschen! Ich überzeugte Caleb davon, uns in die letzte Reihe zu setzen, damit ich nicht direkt das Kino zusammenschreie. Ohne nachzudenken schmiss ich mich auf einen Pärchen - Sitz, da er so gemütlich aussah. "Okay, du willst gleich zur Sache kommen." Er zwinkerte. "Ja, genau." Ich rollte mit den Augen. Caleb. Er setzte sich neben mich und zog mich an der Taille zu sich. Sein verschmitztes Lächeln ließ mich lachen und ich schaffte es nicht seinen Arm von mir wegzubekommen, aber eigentlich war der Versuch auch nur halbherzig. Ich schüttelte den Kopf und ließ ihn gewähren. Mein Kopf war während des Filmes fast die ganze Zeit hinter Calebs Schulter oder wenn ich mich richtig erschrak an seiner Brust. Immer wenn ich mich erschrak, kicherte er nur. So ein Spast! Als wir das Kino verließen, stolperte ich und fiel gegen seine muskulöse Brust. "Keine Angst Baby, du wirst schon noch genug von mir bekommen. Sei nicht so ungeduldig!" Meinte er nur schelmisch.

**\*\*Zu Hause\*\***

Ich blickte auf mein Handy: 7 verpasste Anrufe von Mum. Sie wird mir den Kopf abhacken. Ich rief sie zurück. "Hey mum, sorry dass ich nicht rangegangen bin, aber ich hab mein Handy zu Hause vergessen und bin später einfach ins Bett gefallen." "Saphira, geht's dir gut?" "Ja, alles gut. Wie ist es in Ibiza?" "Super, wir haben viel Spaß. Du Saphira ich muss auflegen, wir reden noch einmal ja. Bye!" "Bye mum." Sie legte auf. Ich konnte ihr einfach nicht von den Typen erzählen, sie hätte sich sonst zu viele Sorgen gemacht. Dank des Films, hatte ich angst, alleine in einen Raum zu gehen, weshalb Caleb mir fast immer folgen musste. Nachmittags bekam ich eine SMS: "Hey Saphira, ich komme um 6 Uhr zu dir. Ich bringe ein paar Filme mit. Du bist für die Süßigkeiten zuständig!: D

Bye, bis Später!

Sky"

Das hatte ich vollkommen vergessen. Heute wollte doch Sky bei mir übernachten. Ich schlug mir mit der flachen Hand gegen die Stirn, worauf Caleb mich belustigt fragte, was los sei. "Sky kommt heute. Sie übernachtet bei mir." Kurz überlegte Caleb. "Soll ich gehen?" Ich wusste es nicht. Irgendwie wollte ich, dass er blieb. "Kannst du entscheiden." "Wann kommt sie denn?" Fragte Caleb. "Um 6." Teilte ich ihm kurz angebunden mit. "Gut. Wäre es okay, wenn ich bleibe bis sie kommt? Ich meine bevor du noch vor Angst durchdrehst." "Ist ja gut. Vielleicht hab ich ein bisschen Angst." gab ich zu. Ich stand auf und wollte gerade die Treppe hochgehen als Caleb fragte: "Wo gehst du hin?"

"Duschen." Ich schaute ihn an und er grinste dreckig und stand ebenfalls auf. "Was wird das?" Meinte vorsichtig. "Ich komme mit! Vielleicht lauert jemand im Bad und außerdem würde ich auch gerne duschen." "1. Du kommst ganz bestimmt nicht mit und 2. Warum hast du Idiot denn nichts gesagt? Du kannst duschen gehen, wenn ich fertig bin und wag es ja nicht mir zu folgen!" Er hob die Hände und sagte: "Ich kann nichts versprechen." Tzz. Schnell stieg ich die Treppe empor und verschwand im Badezimmer.

## Kapitel 3

Da ich so schlau war und mir keine Klamotten mit ins Bad genommen hatte, musste ich mir welche holen. Mit einem Handtuch um den Körper öffnete ich die Tür einen Spalt und linste in den Flur. Niemand zu sehen. Schnell öffnete ich die Tür und rannte fast schon in mein Zimmer, doch dort blieb mir fast mein Herz stehen. Dort stand Caleb und hielt meinen schwarzen, mit roter Spitze bestickten BH in der Hand. Ich wurde mindestens so rot wie die Spitze auf meinem BH und schrie: "Lass meinen BH in Ruhe!" Erstaunt schaute er auf und lächelte mich schief an. "Hol ihn dir doch!" Das wagt er nicht. Mein Gewissen und Schamgefühl protestierten, doch dieser Mistkerl hatte gerade meinen BH in der Hand! Ich hielt mit einer Hand mein Handtuch fest und verließ den vor Blicken geschützten Bereich am Türrahmen. Ich hetzte auf ihn zu und versuchte ihm meinen BH wegzunehmen, doch mit meinen 1,65 Metern bin ich seinen 1,80 Metern deutlich unterlegen. "Warum hast du denn das Handtuch an?" Er zwinkerte und hielt den BH noch höher. In diesem Moment schwor ich mir Rache! Ich schnappte mir meine Klamotten und sperrte mich im Bad ein um mich umzuziehen. Danach ging ich wieder ins Zimmer und sah dort meinen Idioten stehen und provozierend die Augenbraue hochziehen. Oh mein Gott, ich töte ihn! Mit einem Hechtsprung stürzte ich auf ihn zu und lag nach kürzester Zeit auf ihm. Ich riss ihm den BH aus der Hand und setzte mich auf ihn. "Ha!" Er versuchte aufzustehen, doch ich hielt ihn fest. Plötzlich hörte er auf sich zu wehren und sah mich durchdringend an. Langsam kam er mit seinem Gesicht näher, bis die Distanz nur noch bei 2 cm lag. Mein Herz sprang mir fast aus der Brust, doch dann warf er mich von sich herunter und stand auf. "Ha!" Imitierte er mich. Das war nicht sein ernst! Das war echt peinlich. Ich stand ebenfalls auf und begann meine Rache: "Sky kommt heute doch nicht. Sie muss auf ihre Schwester aufpassen, also kannst du bleiben wenn du willst."

## Kapitel 4

Caleb kam nur mit einem Handtuch und entblößen Oberkörper aus dem Badezimmer. Sexy! "Hast du etwas zum anziehen für mich?" Oh, das ist eine gute Frage... "Äh, ich glaub nicht, außer dir passen Klamotten von 8 - jährigen." Sagte ich lächelnd. "Nein, leider bin ich schon 17." 17 also. Gut zu wissen! "Warte, ich glaube wir haben noch alte Klamotten von meinem Dad!" Ich sprang auf und lief zum Kleiderschrank meiner Mutter. Ganz unten lag eine Kiste, welche mit ein paar Boxershorts, 2 T-Shirts und einer Jeans befüllt war. Als ich mich umdrehte, stand er hinter mir und ich schrie auf. "Bist du dumm! Ich hab mich voll erschrocken!" "Sorry baby." Ich gab ihm den Karton und verließ das Zimmer. Als er die Treppe herunterkam, trug er ein blaues T-Shirt und die Jeans aus dem Karton. Es passte anscheinend perfekt. Caleb setzte sich auf einen Stuhl in der Küche und sah mir dabei zu, wie ich Kartoffeln mit Fischstäbchen machte. Wir schauten uns noch ein paar Komödien an und ich verabschiedete mich um ins Bett zu gehen. "Ach komm Süße..." ich überhörte ihn und legte mich ins Bett. Ich holte mein Handy raus und schrieb Sky: "Hey Sky, ich bin in meinem Bett und Caleb ist unten. Du kannst in 2 Stunden kommen." "Alles klar! ;)" Nach 2 Stunden bekam ich eine SMS von Sky: "Ich bin an der Hintertür." Leise schlüpfte ich aus dem Bett und stieg die Treppe runter. Caleb schlief. Ich öffnete die Hintertür und umarmte Sky zur Begrüßung. "Hast du alles?" Flüsterte ich. Sie nickte. Gut, dann kann es jetzt losgehen! Sie holte eine Packung Filzstifte, Sprühsahne und eine Schere aus ihrer Tasche und lächelte mich an. Er lag dort friedlich schlafend. Sky nahm sein Shirt und zerschnitt es, während ich ihm ein paar Herzchen auf die Wangen malte und auf seine Stirn meinen Namen mit einem Unendlichzeichen und Herz schrieb. Schließlich sprühte ich ihm etwas Schlagsahne in die Hand und auf die Nase. Stumm Lachend gingen wir die Treppe hoch und warfen uns auf mein Bett, sobald wir die Tür geschlossen hatten. Wir bekamen einen Lachflash und klatschten ab. "Das war eine tolle Idee Saph!" Tja, das hat man davon, wenn man in meinen Klamotten herumwühlt! Ich grinste siegessicher. Wir redeten noch ein bisschen und legten uns dann in mein Doppelbett und schliefen ein...

# Kapitel 5

Als ich meine Augen öffnete und die schlafende Sky sah, brach ich in schallendes Gelächter aus. Sie öffnete erschrocken die Augen und fragte mich, was los sei, während ich mich vor Lachen schüttelte. Jemand um genau zu sein Caleb, hatte ihr mit einem rosa Filzstift monströse Lippen verpasst, ihr mit einem blauen Filzstift auf die Augenlider gemalt und Sahne auf die Wangen gespritzt, doch als Sky mich sah, fing auch sie an zu lachen. Ich stand auf und schaute in den Spiegel. Ich hatte Millionen kleine Herzchen auf dem Gesicht und mit einem lila Filzstift hatte er mir "Ich liebe dich auch Saph ?" hingeschrieben und mit einer Wolke umrandet. Das wird mir zu viel. Ist das "Ich liebe dich auch" ernst gemeint! Oh mein Gott! Sky stellte sich neben mich, zwinkerte mir zu und fragte: "So Saph, jetzt weißt du's. Also wann ist die Hochzeit? Und ich bin natürlich deine Trauzeugin!" Mühevoll schaffte ich es nicht zu kreischen. Wir machten uns fertig und gingen die Treppe runter. Caleb saß auf dem Sofa und schaute uns amüsiert an. "Neues Styling?" Ich schenkte ihm nur einen bösen Blick, doch ein paar Sekunden später, brachen wir alle in Gelächter aus und hielten uns die Bäuche vor lachen. Auf dem Tisch lag die Filzstiftepackung und dort las ich, dass sie wasserfest waren!

Fortsetzung folgt...



**I hate you! ... or not! (4)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz47/quiz/1492519720/I-hate-you-or-not-4>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Sky und Saphira haben Caleb "verunstaltet" und andersherum. Sie sind alle bei Saphira Zuhause.

# Kapitel 1

Laut wiederholte ich das Gelesene: "Die Filzstifte sind wasserfest!" Caleb klappte der Mund auf und Sky's Augen wurden groß. "Oh. Oh. Wir haben doch morgen Schule!" Setzte Sky 1 und 1 leicht panisch zusammen. "Ich nehme das Waschbecken!" Schnell rannte ich los. Gleich danach folgte mir Caleb und hinter ihm Sky. Prustend kam ich im Bad an und schnappte mir Seife und schmierte sie mir ins Gesicht. Caleb blieb neben mir stehen und versuchte mich wegzuschubsen und klatschte sich die Seife ins Gesicht. Die anscheinend schlauere Sky ging zur Badewanne, um sich die Malereien aus dem Gesicht zu waschen. "Mach platz!" Lachte ich und versuchte Caleb wegzuschubsen, doch er stand wie in den Boden gemeißelt. Mit meiner Hüfte schlug ich gegen seine, was ihn tatsächlich ein paar Schritte zur Seite stolpern ließ. Nach ein paar "Machtkämpfen", überließ ich ihm eine Hälfte und wir versuchten uns die Gesichter zu reinigen. Natürlich bekam ich Seife ins Auge und quengelte: "Mach die Seife weg Caleb! Bitte... Caleb!" Kurz darauf spürte ich einen nassen Waschlappen sanft mein Gesicht abwaschen. Ich konnte wieder sehen und grinste wie ein Honigkuchenpferd. Eine Sache irritierte mich etwas: Caleb hat sich zu mir ans Waschbecken gequetscht, obwohl Sky viel mehr Platz hatte. Um genau zu sein die ganze Badewanne! Vielleicht ist er zu mir gekommen, weil er mich lie... Nein. Ich darf mir keine falschen Hoffnungen machen! Warum sollte mich so ein wunderschöner und toller Junge lieben? Ich bin total durchschnittlich und er ist so... liebevoll, sanft, beschützerisch, SEXY, hübsch, ... Ok, das reicht. Wir schauten in den Spiegel und stellten enttäuscht fest, dass die Farbe nur leicht verblasst war und man noch alles super sehen und lesen konnte. "So eine Kacke!" Fluchte Caleb. Wir gingen hinunter und hockten uns auf Sofa bzw. Ich schmiss mich darauf und nahm das komplette Sofa ein. "Sky versuchte mich zur Seite zu schieben, scheiterte aber. Sie sah mich entschuldigend an, während Caleb uns belustigt musterte. "Sorry, das tut mir echt leid." Sky warf sich auf mich, worauf ich aus Reflex meine Beine wegnahm und sich Caleb schnell hinsetzte. "Nicht euer Ernst!" Sky schaute zwischen uns hin und her. Caleb und ich lachten und klatschten ab.

## Kapitel 2

Sky ging kurz in die Küche und wir dachten, sie gab auf, doch sie holte einen SCHOKOKUCHEN aus ihrer Tasche und kehrte hinterhältig lächelnd zu uns zurück. "So Saph, was sagst du jetzt?" Sie hielt mir den Kuchen vor die Nase und ich schnappte verlangend nach ihm. Vergebens. Schnell hüpfte ich näher an Caleb heran und ermöglichte ihr so sich niederzulassen. Sky grinste mich an. "Ich wusste so kriege ich dich!" Mit verschränkten Armen fragte ich sie, wo mein Kuchen bliebe. "Das merke ich mir." Caleb neben mir lächelte schief und zwinkerte mir zu. Sky schnitt den Kuchen (natürlich ein Monsterstück für mich: D) und verteilte ihn. Als Caleb sah, wie groß mein Stück war, schaute er mich mit großen Augen an und schaute an mir herab. "Was denn?" Brachte ich mit vollem Mund raus. Mmmh der Kuchen war so lecker! Caleb machte den Mund auf und schloss ihn, bevor er ihn erneut öffnete und diesmal kamen sogar Wörter heraus: "Wie hältst du denn deine Figur mit der ganzen Schokolade!" Ich strahlte ihn an. "Gute Gene." Wir verspeisten den, nebenbei bemerkt superleckeren Schokokuchen und ich schaufelte mir direkt noch 1 riesiges Stück auf den Teller, doch Caleb schlug auch richtig zu, während Sky gerade mal 1 Stück gegessen hatte. Nachdem wir gegessen hatten, bekam Sky einen Anruf von ihrer Mutter, die ihr Bescheid gab, dass sie jetzt nach Hause müsse. Mit einer Umarmung verabschiedete ich mich von meiner besten Freundin, während es von Calebs Seite nur ein Wink war, was mir insgeheim auch etwas lieber war. Bevor sie ging, schrieb sie Pflichten auf 10 Zettel und legte sie in eine Schüssel. "Damit ihr nicht vor langeweile sterbt, hab ich euch ein paar Pflichten aufgeschrieben, die ihr dann erledigen müsst, je nachdem, welchen Zettel ihr gezogen habt." Sie grinste uns an und zwinkerte mir hinter Calebs Rücken zu. Ach, meine Sky!^^ Da wir nicht wussten, was wir sonst machen sollten, setzten wir uns gegenüber voneinander auf den begen Teppich im Wohnzimmer. "Ladys first." Meinte Caleb und deutete auf die Schüssel. "Du bist so ein Gentleman!" Ich rollte mit den Augen und holte einen Zettel heraus. Ich faltete ihn auf und las ihn. Dort stand in Skys verschnörkelter Schrift: 'Entledige dich 2 deiner Klamotten. ;)' Na gut. Ich zeigte Caleb den Zettel, worauf er schmutzig grinste, doch mit einem Lachen zog ich nur meine Socken aus. Enttäuscht zog er einen Zettel und seine Augen funkelten. Er gab mir den Zettel und als ich ihn gelesen hatte, kreischte ich: "Nein, Caleb!", doch er hatte mich schon hochgehoben und ging mit mir die Treppe hoch. Der Zettel lautete: 'Bring deine/n Partner/in ins Bad und stelle ihn/sie 3 Sekunden unter kaltes Wasser! hihi' Ich strampelte und schrie, doch ich entkam Caleb nicht. Er setzte mich in der Badewanne ab und hielt mich fest, wie ein Schraubstock und flüsterte mir ins Ohr: "Mal schauen wie deine Unterwäsche aussieht!" Mit einer Hand machte er das Wasser an, was mich innehalten ließ und die Augen schloss. Leise kreischte ich und zog Caleb näher zu mir. Auch er bekam einiges ab und machte Schließlich das Wasser aus. Verführerisch lächelte er mich an. Ein paar nasse Stränen seines Haares hingen ihm in die Stirn und er hielt mich noch immer an der Taille umklammert. Geschockt entdeckte ich, dass Mein komplettes rosa T-Shirt durchnässt war und mein schlichter weißer BH leicht durchschimmerte. Calebs grünes T-Shirt war ebenfalls durchnässt und lässt seine definierten Muskeln hervordringen. An der Taille hob er mich aus der Badewanne. Als er mich abgesetzt hatte, schlug ich ihm auf die Schulter, doch nicht fest und selbst wenn ich mit ganzer Kraft geschlagen hätte, hätte es

ihm sicherlich nicht wehgetan. "Idiot!" Ich nahm mir ein Handtuch und schritt die Treppe runter. setzte ich mich auf das Sofa und trocknete meine Haare mit dem Handtuch. Caleb kam ohne Shirt und mit Handtuch die Treppe runter und setzte sich vor mich auf den Boden. "Sorry, Schatz." Seinem Dackelblick konnte ich nicht lange standhalten und lächelte ihn an. In Wirklichkeit war ich ja gar nicht so sauer. Die Sicht auf sein Sixpack hat alles wieder gut gemacht! XD Calebs Augen fokussierten sich auf meinen Oberkörper. Anfangs habe ich nicht verstanden warum, doch dann fiel mir ein, dass man meinen BH durchsehen konnte. Sofort hielt ich mir das Handtuch vor meine Brust und sagte: "Untersteh dich!", was er nur mit einem verschmitzten Lächeln beantwortete. Schnell ging ich in mein Zimmer und zog mir ein grünes T-Shirt an. Erst als ich Caleb sah, bemerkte ich, dass er auch ein grünes T-Shirt ANHATTE. Als ich mich neben ihm niedergelassen hatte, zog ich einen neuen Zettel: 'Küsse den Nacken deines Partners! ;D' Mein Herz rutschte mir in die Hose und ich schaute ihn nur dämlich an, bis Caleb mir den Zettel aus der Hand nahm und ihn las. Er wurde zu meinem Vergnügen rot und grinste mich verführerisch an. "Du kannst loslegen Baby." Den verkloppe ich noch! Langsam rutschte ich an ihn heran und legte meine linke Hand an seine Wange und legte meine Lippen sanft auf seinen Nacken. Meine Lippen kribbelten und ich küsste seinen Nacken verführerisch. Mit einem Sprung rückte ich von ihm weg und nun war ich es, die verführerisch lächelte. Caleb glich schon fast einer Tomate und zog eine Augenbraue hoch. Mit sehr viel Mühe beruhigte ich mich und hielt ihm stumm die Schüssel mit den restlichen 7 Zettel hin. Er nahm einen hinaus und las ihn. Ich riss ihn ihm aus der Hand und las selbst: 'Benimm dich 2 Minuten lang wie eine kleine Katze und leg dich bei deinem Partner in den Schoß. Rawwwrrr!' Stumm und mit großen Augen sah ich zu, wie sich Caleb in meinen Schoß kuschelt. Ich lachte und zog den nächsten Zettel.

## Kapitel 3

Die 2 Minuten waren vorbei und Caleb rückte von meinem Schoß runter. Ich öffnete den Zettel und las ihn: 'Lass dich 1 Minute lang mit geschlossenen Augen von deinem Partner anfassen! XD

PS: Po, Brüste,... sind tabu!:)'

SKY! Wie als wäre es mein Todesurteil übergab ich Caleb den Zettel und er lachte laut auf. "Leg dich hin." Mit bösen und misstrauischen Blicken gehorchte ich und schloss die Augen. In Gedanken stoppte ich die Zeit. Zuerst fühlte ich eine Hand meinen Bauch entlangfahren. Ich war kurz davor "Lass mein Specki in Ruhe" zu kreischen. Danach legte er seine Hand an meine Wange, welche sofort kribbelte. Noch 10 Sekunden. Mit dem Zeigefinger fuhr er meinen Oberschenkel hinauf und meine Nackenhaare richteten sich auf. 5 Sekunden. Er strich mein Bein wieder hoch und ließ seine Hand an meiner Hüfte. Die Zeit war vorbei und das erste, was ich sah, nachdem ich meine Augen geöffnet hatte, waren seine atemberaubenden, grünen Augen. Ich richtete mich auf und schaute ihn herausfordernd an. Wenn ich meine Augenbraue heben hätte können, hätte ich es jetzt getan. Schweigend nahm er einen Zettel heraus und wurde knallrot. Belustigt fragte ich ihn, was los sei, doch er stotterte nur und legte den Zettel weg. Langsam näherte er sich mir und schließlich gab er mir mit seinen außergewöhnlich weichen und vollen Lippen einen Kuss auf die Wange. Kurz war ich perplex, doch eigentlich genoss ich seine Nähe sehr. Schief grinste ich ihn an und fragte: "Womit habe ich das denn verdient?" "Du bist halt zu schön für diese Welt." Die Antwort kam unerwartet und warf mich völlig aus der Bahn. Mit offenem Mund startete ich ihn an. Caleb wedelte mit seiner Hand vor meinem Gesicht herum und lachte. Ich zog immer noch durcheinander einen der noch 4 übrigen Zettel. Er lautete: 'Macht euch gegenseitig einen Knutschfleck!' Ich gab Caleb den Zettel und schluckte. Caleb rückte näher an mich heran und fragte: "Wo willst du deinen haben Schatz?" "Ich weiß nicht. Wenn meine Mutter ihn sieht, bin ich Hackfleisch!" "Also an eine verdeckte Stelle!" Er grinste dreckig. Ich bat ihm meine Schulter an und ich nahm seinen Hals unter die Lupe. Gleichzeitig legten wir die Lippen auf den jeweils anderen und saugten. Caleb ließ von mir ab, doch als kleine Rache, saugte ich weiter und wollte sicherstellen, dass er auch schön rot wird. "Saph, das reicht." Lachte Caleb. 1 Minute später hörte ich auf und betrachtete mein Werk. Der Knutschfleck war purpurrot. Ich betrachtete meinen eigenen, welcher dem von Caleb komischerweise nichts nachstand. Jungs. Er betrachtete mich und sagte: "Schöne Schulter!" Wir lachten und er zog den vorletzten Zettel. Darauf stand: 'Lass dich von deinem Partner schminken! ; D' Caleb wehrte sich, doch ich letztenendes stimmte er widerwillig zu. Ich kramte meine Schminktaste aus dem Bad und setzte mich neben ihn auf die Couch.

## Kapitel 4

Zufrieden betrachtete ich ihn. Ich hatte ihm roten Lippenstift, etwas Rouge, ein bisschen Mascara und Smokey Eyes verpasst. Er sieht selbst für einen Jungen wunderschön aus und wäre als Mädchen wahrscheinlich ein Topmodel, obwohl es mich wundert, dass er keins ist. Heimlich machte ich ein Foto und schminkte ihn wieder ab. Der letzte Zettel war für mich bestimmt. Auf dem Papier stand geschrieben: 'Mach deinem Gegenüber einen Heiratsantrag! ^^' Ich drehte einen Ring aus dem Zettel kniete mich hin und begann: "Lieber Caleb, willst du mich heiraten?" Kurz überlegte er und antwortete dann: "Ja, aber nur wenn ich dann mehr Haut zu sehen bekomme." Er zwinkerte und ich ließ mich auf den Teppich fallen und lachte. Zusammen bereiten wir ein Meistergericht zu: Kartoffelpuffer mit Apfelmus! Nachdem wir Meisterköche gegessen hatten und uns auf's Sofa gesellten, ging der ganze Strom im Haus aus. Ich schrie erschrocken auf und klammerte mich an Calebs Arm. "Ist bestimmt nur die Sicherung." Murmelte er. "Und was wenn nicht!" Flüsterte ich panisch. In meinem Kopf spielten sich alle Horrorfilme ab, die ich jemals gesehen habe. "Warte hier, ich gehe nachschauen." Eine schreckliche Szenarie, wie Caleb im Keller ermordet wurde, spielte sich in meinen Gedanken ab und ich griff schnell nach seinem Arm und sagte: "Geh nicht alleine!" Ich wusste, er glaubte es sein nur ein Stromausfall, doch ich hatte so ein schlechtes Gefühl. Er nahm meine Hand und zusammen gingen wir die Treppe zum Keller runter.

# Kapitel 5

Als wir unten ankamen, ging plötzlich das Licht wieder an und ich konnte es nicht glauben... Der dreckige Typ, der mich vergewaltigen wollte, stand vor mir! Ich fiel fast von selbst in Ohnmacht und schrie hysterisch: "Lass mich verdammt noch einmal in Ruhe!" Nur schwer hielt ich meine Tränen zurück und plötzlich wurde Caleb von einer Schaufel am Hinterkopf getroffen und fiel in meinen Armen zu Boden. Er war Ohnmächtig. Ich warf mich auf ihn drauf und umfasste sein wundervolles Gesicht mit beiden Händen, als ich einen dumpfen Schmerz am Kopf spürte und alles dunkel wurde...

Fortsetzung folgt...

Ich hoffe, der Teil hat euch gefallen und ich würde mich über einen Kommentar freuen!:)



**I hate you! ... or not! (5)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz48/quiz/1493119134/I-hate-you-or-not-5>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Caleb und Saphira liegen gefesselt im Keller, nachdem sie K.O. geschlagen wurden. Werden sie es unbeschadet überstehen?

# Kapitel 1

Mit pochendem Schädel und miesen Kopfschmerzen wachte ich auf und bekam Panik, da ich meine Augen nicht öffnen konnte und es sich anfühlte, als ob Gewichte aus Blei auf ihnen lägen. Mit einem Ruck öffnete ich sie, doch ich realisierte nicht, warum ich geknebelt auf dem Boden des Kellers lag und zudem auch noch 3 Typen hier stehen. Plötzlich schossen die Informationen und alles Geschehene aus einer kleinen Ecke meines Gehirns in den Vordergrund und tiefgründiger Hass und schreckliche Angst kamen in mir auf. Nein, keine Angst um mich, sondern um Caleb! Meine letzte Erinnerung zeigt mir, wie Caleb kreidebleich auf dem Boden lag und ich mich epicht darauf, ihn zu beschützen auf ihn warf und auf einmal wurde alles schwarz...

Oh mein Gott, diese verdammten Arschlöcher! Hektisch kämpfte ich gegen die Fesseln an und versuchte aufzustehen, doch letztenendes brachte mir dies nur Schmerzen am Hintern und eine belustigte Stimme: "Haha, Steve! Die kleine ist wach." Die Stimme kam von einem blondhaarigen Mann mit ca. 20 Jahren, der graue Augen besaß und dazu auch einen sehr muskulösen Körperbau, ganz dem Beispiel "breiter als der Türsteher" nach. Der steht wohl auf Anabolica...

Mein Fast - Vergewaltiger und dem Anschein nach auch der "Anführer" drehte sich schief grinsend zu mir um und starrte mich mit seinen kalten braunen Augen an, während sein dunkelbraunes, etwas längeres Haar ihm zerzaust um die Wangen fiel. "Na, Süße! Kennst du mich noch?" Er lachte kehlig und ich versuchte abermals aufzustehen, um ihm die Nase zu brechen oder ähnliches, auch wenn ich bezweifelte, dass ich sowas bei einem Mann schaffen würde... Doch ich fiel nur wieder hin und schrie ihn an: "Was willst du von mir? Lass uns in Ruhe!" Wieder lachte er und antwortete: "Was du getan hast! Dein kleiner Freund, hat mir meinen Ruf kaputt gemacht! Niemand erweist uns noch Respekt. Von einem Teenager K.O. geschlagen! Tzz..." Der ist psychokrank! Der Anführer 'alias' dreckiges Arschloch fuhr fort: "Ich denke, ich habe richtig gesehen und ich kenne eine bessere Methode dich zu quälen, als dir körperliche Schmerzen zu zufügen." Hinterhältig lächelte er und kniete sich vor mich hin. Ich trat ihn in die empfindlichste Stelle eines Mannes und er gab mir eine heftige Ohrfeige, die mich vor Schmerz stöhnen ließ. Meine Augen blieben an dem gefesselten Caleb haften, der gerade seine Augen öffnete und mich besorgt anschaute, doch Wut rumorte in ihm das sah ich in seinen Augen. "Ach, der werte Herr ist auch wach. Dann können wir ja beginnen." Was haben die vor! Von Caleb erntete der Anführer nur todbringende Blicke. Wenn Blicke töten könnten... "Al!" Forderte der Anführer Steve und nickte zu Caleb. Ein magerer Junge um die 19 kam aus der Ecke. (Ich: Eckenkind! xD)

Er besaß pechschwarze Haare und stechend blaue Augen. Ein sadistisches Lächeln zierte seinen Mund, was mich sehr beunruhigte. Al kam auf Caleb zu und riss ihn mit einem Ruck das Shirt vom Leib. Kurz erschrak ich und nun wusste ich, was sie vorhatten. Sie wissen dass ich Caleb liebe und wollten ihn foltern! Oh nein. Steve zog seinen braunen Ledergürtel aus und faltete ihn in der Mitte. Er holte aus und schlug Caleb mit voller Wucht auf seine entblößte Brust. Ein roter Striemen erschien dort. "Hör auf!" Kreischte ich panisch. Alle drei lachten und Steve fuhr fort. Immer wieder schlug er Caleb und Tränen kamen mir in die Augen. Caleb machte so gut wie keinen Mucks und schaute mich

die ganze Zeit an. So liebevoll. Ich konnte das nicht mehr ertragen und schrie mir die Seele aus dem Ich schrie, sie sollen aufhören und es brächte gar nichts. Letzteres war natürlich gelogen. Es fühlte sich schlimmer an, als wenn ich geschlagen werden würde. Verkrampft unterdrückte ich meine Tränen und auf einmal hörte Dieses miese Schwein Steve auf, meinen Engel zu schlagen und ich schaute auf. Calebs Oberkörper war mit roten und leicht blauen Striemen überzogen. Mir stockte der Atem. Hektisch versuchte ich zu ihm zu kriechen, doch nach ein paar Sekunden trat mir Al so fest in den Rücken, dass ich keuchte und mich auf dem Boden krümmte. Caleb versuchte vor Wut platzend aufzustehen und schrie Al an: "Lass sie in Ruhe du Hu\*ensohn! Fass sie nicht an! Ich töte dich." Selbst mich erschreckte dieses bedrohliche in seiner Stimme und hebte meinen Kopf leicht, um ihn anzuschauen. Al lachte und der blonde Anabolica - Typ sagte: "Lässt du dir das etwa gefallen, Al?" "Natürlich nicht, Gale." Sagte der Sadist. Al ging näher zu Caleb und tritt ihm in den Bauch. Caleb keuchte leise und Al entfernte sich wieder. "Verpiss dich!" Rief ich sauer. Wieder kroch ich in die Richtung von Caleb und zu meiner Überraschung schaffte ich es! Ich rückte näher an Caleb heran und schaute ihn traurig an. Eine einzige Träne kullerte mir die Wange runter und Caleb schaute kurz irritiert, küsste diese aber dann sanft weg, was mich dann irritierte. Ich setzte mich vor ihn und schaute Steve, Al und Gale wütend an. Steve höhnte: "Hahahaha, willst du ihn etwa beschützen, Kleine? Na gut, wenn du es so willst." Er hob seinen Gürtel erneut und ich schloss meine Augen.

## Kapitel 2

Kurz bevor der Gürtel mich traf, stoppte er und ich öffnete meine Augen überrascht. Ein rascheln war zu hören und Schritte. Da war jemand in unserem Garten! Stumm flehte ich, dass der oder die schleunigst die Polizei holen sollte. Bitte, bitte, bitte, bitte! Al und Gale schleifen uns in die Ecke und zu unserem Glück, landete ich direkt neben dem Werkzeugkasten. Als sie am Fenster standen, holte ich unbemerkt, aber mit einigen Verrenkungen ein Cuttermesser heraus und schnitt meine Handfessel auf. Ja! Lautlos (eher leise, da ich nicht lautlos sein kann xD und wenn ich leise bin, dann nur mit ganz viel Glück!) rückte ich an Caleb heran und schnitt auch seine auf. Wir befreiten ebenfalls unsere Füße und standen langsam auf. Caleb nahm eine Gartenschaufel und schlug Steve mit voller Wucht auf den Hinterkopf, sodass er K.O. ging. Auch ich beteiligte mich und schlug Gale im Bruchteil einer Sekunde in Ohnmacht. Al bemerkte es schneller und drehte sich behände um. Caleb verpasste ihm einen Kinnhacken und der Getroffene hielt sich das Kinn. Mein Schatz holte zu einem erneuten Schlag aus, doch Al wich aus und boxte Caleb in den Magen. Caleb schnappte nach Luft und trat Al gegen's Knie, worauf er taumelte. Er beendete es mit einem Schlag ins Gesicht. Alle 3 waren Ohnmächtig. Ich stolperte zu Caleb und schlang meine Arme um seinen Hals. Kurz war er perplex, doch dann tat er es mir gleich, nur stärker. Das tat so gut. Es fühlte sich an, als ob er mich nie mehr loslassen wollte, was mir außerordentlich gefiel! ; D

Nach gefüllten Stunden ließ ich von ihm ab und murmelte: "Ich gehe die Polizei rufen." Ich rannte die Treppe hoch und griff nach den Telefon...

Nach nur 5 Minuten, war die Polizei da und führten die 3 ab. Ich kann kaum glauben, dass wir da einigermaßen Gesund herausgekommen sind. Plötzlich legten sich 2 Hände auf meine Schultern und ich wirbelte alarmiert herum. Caleb hob seine Hände und sagte leise: "Ich bin's nur Süße." Ich beruhigte mich und er lächelte sein liebevolles und gleichzeitig belustigtes Lächeln, was ich so liebe. Da fällt mir etwas ein: Wer hat die Geräusche im Garten gemacht und ist die Person noch da! Ich wurde bleich und erinnerte Caleb: "Da ist jemand im Garten!" Er nickte und zusammen gingen wir in den Garten. Auf den ersten Blick schien er leer, doch auf einmal raschelte es im Gebüsch. Ich krallte mich in Calebs Arm und schaute ihn an. Langsam gingen wir auf das Gebüsch zu und als wir die Person dahinter erblickten, brachen wir in schallendes Gelächter aus. Es war Sky! Eine Sky mit Blättern und Ästen in den Haaren und einer mit Erde verschmierten Jeans. "Was machst du denn hier?" Lachte ich. Sie stand auf und erzählte: "Ich bin gekommen um euch meinen neuen Welpen zu zeigen, doch dann lief er in deinen Garten und ich habe ihn gesucht und noch nicht gefunden." Sie sah traurig aus. Plötzlich hörten wir das süßeste Bellen der Welt hinter ihr und erblickten einen kleinen Golden Retriever, der auf uns zulief. Wie süß! Sky drehte sich um und kreischte entzückt: "Danny!" Sie lief auf den Welpen zu und hob ihn hoch. Mit strahlendem Grinsen kam sie auf uns zu. "Jetzt hat sie ihren Ehemann gefunden!" Flüsterte mir Caleb ins Ohr, worauf ich kicherte und ihn in die Seite stieß. Sky kam bei uns an und stellte den Golden Retriever vor: "Ist er nicht süß! Das ist Danny." "Total süß!" Ich war entzückt und Sky gab ihn mir in die Hand. Danny schleckte mir das Gesicht ab und ich lachte. "Ich mag dich auch!" Caleb neben mir schmolle: "Und was ist mit mir!" Ich lächelte und sagte: "Dich

natürlich auch!" Und gab ihm kurzerhand einen schnellen Kuss auf die Wange. Caleb wurde rot und  
Wir gingen ins Haus und Sky fragte, was die Polizei hier gemacht habe, worauf wir ihr alles erzählten.  
"Oh mein Gott. Das ist nicht ernsthaft passiert." Sie war geschockt und umarmte mich. "Geht es euch  
gut?" Erkundigte sie sich. Wir nickten. Sky wollte uns etwas gutes tun und machte für uns Essen: Eine  
Käse-Lauch-Suppe und Schokopudding ? als Dessert. Zusammen schlugen wir uns die Bäuche voll  
und Sky verabschiedete sich um 20 Uhr. "Passt auf euch auf!" Sie umarmte uns zugleich und wir  
verabschiedeten uns auch von Danny. Ich gab ihm einen Kuss auf den Kopf und kraulte ihn und Caleb  
streichelte ihn.

## Kapitel 3

Peinlich berührt fummelte Ich an meinem T-Shirt herum, da ich an die Geschehnisse im Keller denken musste. Caleb ließ sich davon nicht beirren und legte einen Arm um mich und führte mich zum Sofa. Ich ließ mich darauf fallen und Caleb neben mich. "Caleb, wir waren heute nicht in der Schule. Wir müssen Morgen auf jeden Fall hingehen, sonst tötet mich meine Mum!" "Stimmt, lachte er, dann gehen wir wohl in die Schule." Wir schauten uns "In Time - Deine Zeit läuft ab" an und nach dem Film war ich mega müde, was ich Caleb mitteilte. "Gute Nacht." Antwortete er und schaute mich sanft an. Ich wollte nicht alleine schlafen. Ich hatte einfach angst, doch ich wusste nicht, wie ich das sagen sollte. Also rührte ich mich nicht und stotterte: "Äh, C - Caleb, würde es dir was ausmachen, also würdest du bitte, Naja, also..." Er unterbrach mich und stellte fest: "Du möchtest nicht alleine schlafen." Stumm nickte ich. Er stand auf und zog mich hoch. Wir schalteten den Fernseher aus und gingen zusammen hoch. Ich schnappte mir meinen Schlafanzug und verschwand im Bad. Als ich zurückkam, sah ich, dass Caleb sich gerade umzog und in Boxershorts dastand. Ich wurde rot und wollte meinen Blick abwenden, doch dann sah ich die unendlich vielen blauen Flecken und Striemen an seinem Oberkörper und rannte zu ihm. "Oh mein Gott, Caleb." Sagte ich und Strich über seine entstellte Brust. Geschockt schaute ich ihn an, doch er hob nur seine Augenbraue und schaute mich danach liebevoll an. "Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Mir geht es gut!" Ich glaubte ihm ganz und gar nicht und betrachtete ihn nur misstrauisch. Schließlich gab ich auf und ließ mich auf mein Bett fallen. Ich schloss meine Augen und spürte Hände an meinem Po. "Hey, was machst du da!" Ich ließ meine Augen zu und jetzt verstand ich. Er zog die Decke unter mir hervor und deckte mich zu. Wie süß! Die Matratze bewegte sich kurz und dann Spürte ich Calebs Wärme neben mir. Ich legte meinen Kopf vorsichtig an seine Brust und korrigierte mich, wegen den blauen Flecken. An seiner Schulter liegend. Legte er seine Arme um mich und drückte mich fest. Ich fühlte mich so sicher und geborgen. Er gab mir einen Kuss auf mein Haar und ich schlief ein...

## Kapitel 4

Mitten in der Nacht wachte ich auf und sah Caleb friedlich schlafend neben mir liegen. Ich lächelte, doch auf einmal kam Steve mit einem Messer ins Zimmer rein und machte: "Pssst." Ich schrie und schrie, doch kein Ton kam aus meinem Mund und ich versuchte Caleb zu wecken, doch eine Glaswand trennte mich von ihm. Steve war bei Caleb angekommen und stieß das Messer in sein Herz. Ich schrie. Schreiend wachte ich auf und bemerkte, Tränen an meinen Wangen. Caleb nahm mein Gesicht in die Hände und fragte mich was los sei, doch ich weinte nur. Ich schrie und wollte ihm sagen, dass er tot ist, doch dann küsste mich Caleb auf den Mund! Es war nur ein flüchtiger Kuss, doch ich wurde sofort ruhig und mir wurde klar, dass ich wach war und ich geträumt hatte. "Was ist passiert, mein Schatz?" Fragte er leise. Leise schluchzend sagte ich: "Du - Du bist tot! Er hat dich getötet!" Meine Lippe zitterte. "Nein Schatz, du hast nur geträumt! Siehst du ich bin noch da. Ich lebe!" Ich nickte und hörte auf zu schluchzen. "Tut mir leid." Nuschelte ich. "Kein Problem, meine Süße." Er lächelte Verständnissvoll und wir legten uns Arm in Arm wieder hin. Diesmal schlief ich durch.



## Kapitel 5

Am nächsten Morgen, weckte mich ein Streicheln an meiner Wange. Ich wusste, wer es war und mein Herzschlag beschleunigte sich. Ich ließ meine Augen geschlossen. "Ich bin so froh, dass dir nichts schlimmeres passiert ist, mein Schatz. Das hätte ich mir nie verziehen!" Er gab mir einen federleichten Kuss auf die Wange. Ich war sprachlos. Empfandet er etwa Zuneigung oder sogar Liebe für mich! Langsam öffnete ich meine Augen und sah, wie Caleb den Flur entlangging und im Bad verschwand. Wow. Ich stand grinsend und mit bester Laune auf und zog mich um: Eine dunkelrote enganliegende Hose und ein grau - schwarz meliertes Shirt. Caleb kam aus dem Bad und lächelte mich an. "Schon wach?" Ich grinste strahlend zurück und antwortete: "Sieht so aus, aber wir haben ja auch Schule!" Er spazierte in mein Zimmer und ich ging ins Bad um mich frisch zu machen. Mit einem hohen Pferdeschwanz und einer BB - Cream und etwas Labello auf dem Gesicht kam ich aus dem Bad und gesellte mich zu Caleb, der auf meinem Bett saß und zeichnete. In 3 Stunden mussten wir in die Schule. Er zuckte zusammen und klappte den Block zusammen. Meine Neugier war geweckt und ich quengelte: "Caleb, zeig doch mal her!" Und griff danach, doch ich bekam ihn nicht zu fassen. "Nein, da ist eh nichts besonderes." Meinte er. Genau, und deshalb versteckte er ihn vor mir! Tzz Jungs und ihre Logik. "Aber dann kannst du mir ihn doch zeigen, wenn da nichts besonderes ist..." meinte ich mit meiner Kleinkinderstimme. "Ach Gott, klingst du süß!" "Was meinst du mit süß?" Sagte ich erneut mit meiner Kleinkinderstimme, doch diesmal nicht mit Absicht, denn manchmal wenn ich sauer werde oder etwas abzustreiten versuche, geht das Kleinkind in mir mit mir durch! (Ich: Das ist in echt bei mir so! xD) Er zog eine Augenbraue hoch und mein 1. Gedanke war: Ich töte dich gleich! Schließlich kam er auf mich zu und piekte mich in die Seite. Ich quietschte und versuchte, seinen Händen zu entkommen. (Ich: Okay... Das klingt jetzt "etwas" zweideutig... xD) Caleb rannte mir hinterher und warf mich auf seine Schulter. "Hey! Lass mich runter!, Brüllte Ich Lachend, Caleb, ich töte dich!" "Hahahahaha, du Zwerg etwa?" Dieser Arsch! "Ich bin nicht klein!" Kreischte ich mit meiner Kleinkinderstimme. "Ist ja gut, mein Schatz." Sagte er so, wie ein Vater zu seinem verrückt gewordenen Kind. Tzz... Endlich ließ er mich herunter bzw. Warf mich auf die Couch und setzte sich auf meine Beine! Ich schubste ihn von mir runter und ich lachte, weil er auf dem Boden lag und er wahrscheinlich weil ich lache. xD Tolle Logik nicht wahr! Nach unserem Lachflash ging er in die Küche und backte Brötchen auf. Nach kurzer Zeit folgte ich ihm und schnitt etwas Gurke und ein paar Tomaten. Genüsslich stopften wir das Frühstück in uns hinein und unbemerkt strich ich mit dem Finger über meine Lippen, die kribbelten. Ich muss an den Kuss von heute Morgen denken. Er war zwar nur irgendwie zur Beruhigung gedacht, doch er War trotzdem wundervoll und ich stellte mir seine weichen, vollen Lippen auf meinen vor. Aber woher wusste er, dass mich der Kuss so beruhigen würde oder anders gesagt sprachlos machen würde? Er weiß doch nicht dass ich ihn liebe oder! Mittlerweile saß ich als geschockt schauende Tomate neben Caleb und er fragte mich lachend: "Ist alles gut?" Ich kam in die Realität zurück und antwortete monoton: "Ja, klar!" Daraufhin verschluckte ich mich an meinem Brötchen und schließlich wieder an meinem Kakao. Caleb schüttelte sich vor Lachen und nachdem meine Atemwege wieder frei waren, stimmte ich ins Lachen ein. So gerne würde

ich ihm erzählen, wie viel er mir bedeutete und wie sehr ich ihn doch liebe, sogar mehr als mein doch ich konnte nicht. Was ist wenn er mich nicht liebt? Dann hätte ich mich blamiert! Deshalb sagte ich es in Gedanken: "Ich liebe dich, Caleb Evans!"

Auf einmal klingelte jemand Sturm und ich riss direkt die Tür auf. Dort stand meine Sky. Bleich vor Schreck und kaum atmend. Caleb erschien an meiner Seite. "Was ist los Sky?" Fragte er. "Sa - Saphira, ich muss dir was ganz schlimmes sagen - Liam - e - er ist..., sie stoppte und schaute zu Boden. **WAS IST MIT LIAM?** Oh mein Gott mein Bruder... Hastig redete ich auf sie ein: "Sky, was ist mit Liam! Sag es mir!" Meine Augen füllten sich mit Tränen. Auch sie stand kurz davor, zu weinen. "Liam, er ist tot!" Sie schluchzte. **NEIN! DAS KANN NICHT SEIN!** "Nein! Nein, das geht nicht! Schrie ich unter Tränen. Meine Tränen verschleierten meinen Blick und Caleb nahm mich fest in den Arm. "Pssst. Alles wird gut." Versuchte er mich zu beruhigen. "**GAR NICHTS WIRD GUT! MEIN BRUDER IST TOT!**" Brüllte ich. Kurz sah er mich erschrocken an, doch dann wurde sein Blick mitleidig. Oh nein. Ich wollte mich entschuldigen, doch Caleb nahm mich erneut in den Arm und flüsterte: "Es tut mir leid, mein Schatz." Er führte mich zum Sofa und Sky folgte uns stumm. Auf dem Sofa angekommen, wurde ich aufeinmal neugierig: "Warum hast du es mir gesagt, Sky?" Sie schaute mich an. "Deine Mutter hat mich völlig aufgelöst angerufen und gesagt, du würdest nicht ans Handy gehen und ich sollte dir Bescheid sagen. Er wurde angefahren und starb kurze Zeit später im Krankenhaus. Deine Mum wird Morgen gegen Abend zu Hause sein. Es tut mir echt leid Saph. Dein Bruder war ein toller Junge und ich hab ihn als meinen eigenen gesehen." Erneut wurde ich von Schluchzern erschüttert und weinte haltlos. Auch Sky weinte leise. Caleb nahm uns Beide in den Arm und machte uns einen Tee. Ich kann es nicht glauben. Verdammt, ich bereue es so sehr, ihm nicht öfter gesagt zu haben, wie sehr ich ihn liebe. Ich hoffe er hat es auch so gemerkt. Er war immer so fröhlich und hat mich selbst in dem jungen Alter immer getröstet, wenn ich traurig war. Eine Leere herrschte in mir. Ich hoffe er hört mich. Leise flüsterte ich: "Ich liebe dich so sehr Liam! Ich werde dich niemals vergessen." Eine Träne rann über meine Wange.

Fortsetzung folgt...

Danke, dass ihr meine Story gelesen habt und schreibt mir eure Meinung in die Kommis!:)

**I hate you! ... or not! (6)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz48/quiz/1494167704/I-hate-you-or-not-6>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Saphiras Bruder ist tot. Sky und Caleb stehen ihr bei und bald wird auch ihre Mutter zurückkehren.

# Kapitel 1

Ich schaute auf und wischte mir die Tränen von meinen Wangen. Sky schaute mich mitleidig an und holte dann ihr Handy aus ihrer Hosentasche und entnahm ihm die Uhrzeit. Sie erhob die Stimme: "Gleich kommt der Schulbus." "Caleb kam aus der Küche und setzte sich an meine linke Seite. "Wir sollten hingehen.", Überlegte Sky, "Aber bleib ruhig zu Hause, Saph. In diesem Zustand hast du nichts in der Schule zu suchen und brauchst Ruhe." Caleb öffnete den Mund, wahrscheinlich um ihr mitzuteilen, dass er bei mir bliebe, doch ich war schneller: "Nein, ich komme mit. Mir geht's gut!" Meine Stimme klang kratzig und ich sah aus, als wäre ich im Schleudermodus in die Waschmaschine gefallen. Meine beste Freundin schaute mich skeptisch an und hob eine Augenbraue. Auch Caleb sah nicht überzeugt aus, doch er gab schließlich nach und fragte gequält, ob ich es ernst meinte. Ich nickte und wir standen auf und zogen unsere Jacken an. Meinen Rucksack schwang ich über meine Schulter und wir verließen zusammen das Haus. Nach 3 Minuten kamen wir an der Bushaltestelle an und setzten uns auf die Bank, da der Bus erst in 5 Minuten kommen würde. Es herrschte eine drückende Stille und als ich Sky mit meinem Blick streifte, versuchte sie sich an einem aufmunternden Lächeln, was ihr gründlich misslang. Ich lehnte mich zurück und schloss kurz die Augen. Caleb legte mir einen Arm um die Schultern und gab mir die Wärme, die ich brauchte. Ich lehnte meinen Kopf an seine muskulöse Schulter und er gab mir einen Kuss auf mein Haar. So schön der Moment auch war, war ich immer noch am Boden zerstört und ich musste ein paar Tränen wegblinzeln. Geräuschvoll hielt der rappelvolle Bus vor uns an und wir erhoben uns. Mit viel Mühe quetschen wir uns in den Bus und letztenendes stand ich mit dem Rücken an die Scheibe gedrückt von Caleb. Mein ganzer Körper prickelte. Ich wagte einen Blick zu Sky und ihr Anblick brachte mich tatsächlich zu einem leichten Lächeln. Sie stand mitten in der Menge, ohne eine Möglichkeit sich festzuhalten, weshalb sie sich mit der Schulter eines Strebers zufriedengab. Er lächelte sie schmutzig an, doch sie schaute nur mit einem leicht bösen Blick zurück. Ich löste meinen Blick von ihr und traf auf Calebs Augen, die mich so intensiv wie noch nie ansahen und regelrecht fesselten. Wie hypnotisiert realisierte ich, dass unsere Münder nur 2 cm voneinander entfernt waren. Wenn ich mich nur leicht nach vorne gebeugt hätte... Plötzlich hielt der Bus an und Caleb blinzelte etwas verwirrt, bevor er seinen Blick von mir löste und wir den Bus verließen.

## Kapitel 2

Zusammen betraten wir die Schule und gingen zusammen durch den Gang, bis Sky sich von uns verabschiedete, da sie jetzt Kunst hatte und wir Geschichte. Wir liefen weiter und standen uns sehr nah, doch ohne uns zu berühren. Ich verspürte den Drang, seine Hand zu nehmen, was er anscheinend merkte, denn er nahm meine Hand sanft und schaute mich liebevoll an. So kamen wir im Klassenzimmer an und wurden direkt von allen angegafft. Sofort wurden alle still. Ich wurde etwas rot und wollte meine Hand aus seiner lösen, doch er ließ mich nicht los und wir gingen zusammen zu unserem Platz. Als er meine Hand losließ war ich zugleich erleichtert, aber ich vermisste sofort die Wärme. Unsere Lehrerin Mrs. Ajan kam in den Raum und der Unterricht begann. Leise hörte ich ein spöttisches Flüstern: "Was will die denn mit dem!" Ich erkannte die Stimme von Chase, dem Playboy aus der Klasse. War er etwa neidisch auf Caleb? Naja, mir sollte es egal sein, denn ich hielt generell nicht viel von ihm, da er alles fic\*t, was bei 3 nicht auf dem Baum ist. Leider misslang es mir, mich auf den Unterricht zu konzentrieren, weil ich die ganze Zeit an Liam denken musste. Mum tut mir so leid... Sie ist ganz alleine in Ibiza und musste zusehen wie ihr eigener Sohn angefahren wurde. Meine Augen füllten sich mit Tränen. Verkrampft unterdrückte ich sie und schaute auf meinen Tisch. Ich wollte nicht weinen und schon gar nicht in der Schule! Kurz zuckte ich zusammen, als ich eine Hand auf meinem rechten Oberschenkel spürte. Caleb schaute mich sanft an. Er hat gemerkt, dass es mir nicht gut ging, auch wenn es mir ein Rätsel ist wie. Wir schauten beide wieder nach vorne, doch seine Hand ließ er auf meinem Oberschenkel liegen, was mich komischerweise beruhigte. Meine Gänsehaut verschwand langsam und machte Platz für Wohlbefinden. "Jetzt fummeln die auch noch!" Erneut vernahm ich ein Flüstern, aber dieses Mal von einem Mädchen: Alison. Sie mochte mich von Anfang an nicht, was ich nicht richtig verstand, da ich ihr nie etwas getan hatte. Die Schulglocke klingelte und riss mich aus meinen Gedanken ich stand auf um meine Sachen einzupacken und Caleb tat es mir gleich. Nebeneinander gingen wir zur Tür und versuchten uns so durch die Tür zu quetschen, was natürlich misslang und schließlich deutete er mir mit einer Handbewegung, vorzugehen. Wir gingen zu unseren Spindten und Sky tauchte neben mir auf. Sie lächelte sanft. "Hey, wie geht's?" Ich zuckte mit den Schultern und schloss den Spind. Als ich mich umdrehte, um zu Caleb zu gehen, prallte ich mit voller Wucht gegen seine steinharte Brust, verlor mein generell gering vorhandenes Gleichgewicht und viel auf den Hintern. Caleb schaute mich amüsiert an und hielt mir seine Hand hin, die ich ablehnte und selber aufstand. "Alles gut?" Er unterdrückte ein Schmunzeln. "Klar." Ich drehte mich um und ging mit der lachenden Sky davon. "Habt ihr euch immer noch nicht gestanden, dass ihr euch liebt?" Diese Frage kam plötzlich und unerwartet, sodass ich mit offenem Mund stehenblieb. Sky lachte und schaute mich fragend an. "Äh, was m... Äh, nein." "Da hat es jemanden aber schwer erwischt!" Sie zwinkerte mir zu und wir machten uns auf den Weg zur nächsten Stunde. Du bist

## Kapitel 3

Auf einmal wurde die Tür aufgemacht. Wir erschrecken uns und ich sprang von ihm weg. Meine Mum kam hereingeschlürft und zog ihren blauen Koffer hinter sich her. Zusätzlich hatte sie Liams rote Tasche auf der Schulter. Kurz schaute sie sich um und als sie mich entdeckte, lächelte sie mild. Sie sah total kaputt aus. Tiefe Augenringe waren unter ihren einst leuchtenden Augen und ihr braunes Haar hing ihr glanzlos ins Gesicht. Sofort sprang ich auf und schloss sie in die Arme. "Mum, es tut mir so leid, dass ich nicht ans Handy gegangen bin." "Schon gut, Schatz. Geht's dir gut?" "Mmmh." Das war das einzige was ich rausbrachte. Wir lösten uns voneinander und sie hielt mich auf Armlänge, um mich zu betrachten und schloss mich erneut in die Arme. Ein leiser Schluchzer kam aus meiner Kehle und Mum strich mir beruhigend über mein Haar. Ich ließ sie los und bemerkte, dass Caleb hinter mir stand. "Mum, das ist Caleb. Ein Freund aus meiner Klasse." Er trat vor und gab ihr die Hand. "Caleb Evans." Ich wusste genau, was in ihrem Kopf vorgang: "Ein Freund oder ihr Freund? Sie ist noch viel zu jung für einen Freund!" Ach, meine geliebte Mutter. "Hallo, Caleb. Schön dich kennen zu lernen!" "Ganz meinerseits!" Er lächelte strahlend und setzte nach: "Ich glaube ich gehe lieber." Caleb ging zu seiner Tasche und nahm seine Jacke. "Ach, du kannst ruhig hier bleiben!" Sagte Mum und ich freute mich. Wir überzeugten sie davon, dass wir kochen und machten uns an die Arbeit. Schließlich stand Hähnchen mit Reis und Salat auf dem Tisch und meine Mama lobte uns: "Wow, das sieht toll aus!" Wir setzten uns hin und begannen zu essen. Währenddessen redeten wir ausgelassen und meine Mutter erzählte zu meinem Bedauern peinliche Kindergeschichten von mir: "... und dann ist sie mit ihren Po voll in den Matsch gefallen und hat darin gespielt. Mein Mann hat versucht sie herauszubekommen, doch sie wollte partout nicht raus und hat immer geschrien, wenn er sich ihr genähert hat." Schloss sie. Ich saß knallrot da und Caleb lachte. Es klang wunderschön. Wenn doch nur Liam hier wäre... Meine Sicht wurde von Tränen verschleiert und ich schaute auf den Tisch. Ich wollte nicht weinen! Meine Mum legte mir ihre Hand auf die Schulter. Auch sie hatte Tränen in den Augen. "Alles gut, Spatz?" Ich nickte und lächelte. "Klar."

## Kapitel 4

Ich stand auf und brachte meinen Teller zur Spüle. Kurz danach stand Caleb mit 2 Tellern hinter mir und legte sie hin. Er strich mir mit dem Handrücken über die Wange und wir gingen wieder ins Wohnzimmer, wo Mum auf dem Sofa sitzt und sich darüber beschwert, dass nichts gutes im Fernsehen läuft. "So, ich muss jetzt nach Hause. Gute Nacht Mrs. Collins.", er drehte sich zu mir, "Gute Nacht, Saph." "Nacht." Caleb ging zur Tür hinaus und ich setzte mich neben Mum. Niemand sagte etwas und nach kurzer Zeit gingen wir beide nach Oben und gingen in unsere Zimmer. "Gute Nacht, Mum." "Gute Nacht, mein kleiner Saphir." Sie lächelte mich sanft an und verschwand in ihrem Zimmer. Ich schlurfte in mein Zimmer und ließ mich auf's Bett fallen. Nach ein paar Minuten rappelte ich mich wieder hoch und zog mich um. Als ich mich wieder ins Bett legte, überkam mich eine sehr starke Müdigkeit und ich dachte daran, wie Caleb mich geküsst hatte...



# Kapitel 5

Der gewohnte, schreckliche Ton meines Weckers brachte mich dazu meine Augen zu öffnen. Ich will nicht... Der Gedanke daran, Caleb in der Schule zu treffen beflügelte mich und ich stand auf. Schnell ging ich meine Zähne putzen und wählte danach ein grünes T-Shirt und eine schwarze Hose. Meine Haare kämte ich und ließ sie offen. Etwas Concealer und Mascara... Fertig ging ich die Treppe runter und sah zu meiner Überraschung, dass Mum noch nicht wach war. Nun kamen meine Kochkünste zum Einsatz! Ich backte ein paar Brötchen auf und briet Eier und Speck. "Mmmh, das riecht aber lecker!" Rief meine Mutter, als sie die Treppe herunterkam. Mit einem Lächeln machte ich ihr einen Kaffee und überreichte ihn ihr. "Danke." Den Rest stellte ich auf den Tisch und wir begannen zu essen. Ich verabschiedete mich von Mum und ging zur Bushaltestelle. Im wiedereinmal vollem Bus stolperte ich und fiel gegen einen Jungen: blonde, kurze Haare, blaue Augen und ein muskulöser Körperbau. In Gedanken kam ich zu dem Entschluss, dass Caleb muskulöser war. Ich weiß zwar nicht, wie ich darauf gekommen war, aber ok...

"Tut mir leid." Murmelte ich "Kein Problem, meine Süße. Hast du Lust dich zu revanchieren?" Er schaute mich dreckig an "Ganz bestimmt nicht!" Ich schaute ihn wütend an und stieg aus. Was fällt dem ein! Dieses Arschl\*ch! Zu meinem Pech folgte er mir und hielt mich an der Schulter fest. "Hey, bleib doch mal hier!" "Lass mich los!" Sagte ich leise, aber deutlich. "Warum, denn süße?" "Du scheiß Arschl..." Auf einmal küsste er mich hart auf den Mund. Ich versuchte ihn von mir wegzuschieben, doch ich schaffte es nicht. Plötzlich wurde er heftig von mir weggerissen und ich war überglücklich. Dieses miese Schwein. Vor mir stand ein vor Zorn platzender Caleb, der diesen Typ auf den Boden schmiss und ihn fragte, was das sollte. "Deine Süße wollte meine Lippen Kosten." Er lachte. Oh mein Gott dieses Schwein! "WAS! DAS STIMMT NICHT!" Caleb trat ihn und drehte sich zu mir um und sah mich mit einem abschätzenden Blick an und verschwand. Nein! Er versteht alles falsch... Ich wollte ihm hinterherrennen, doch dieser Typ hielt mich fest und ich riss mich von ihm los und folgte Caleb. Ich kam zu spät zum Unterricht und setzte mich auf meinen Platz. Caleb rückte so weit von mir weg wie möglich und schaute wütend nach vorne. Das fühlte sich an als hätte mich ein Zug überrollt. Tränen bildeten sich in meinen Augen und ich unterdrückte sie und schaute stur nach vorne. Den ganzen Tag redete er nicht mit mir und wies mich immer ab, wenn ich mit ihm reden wollte. Beim Abendessen saß ich stumm da und ging früh ins Bett. Wie konnte er nur so etwas von mir denken! Mit Tränen im Augenwinkel schlief ich ein...

Fortsetzung folgt...

Ich hoffe, der Teil hat euch gefallen und schreibt mir in die Kommentare, wie ihr ihn fandet! ; D

**I hate you! ... or not! (7)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz48/quiz/1495207083/I-hate-you-or-not-7>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Caleb ist wütend auf Saphira und weist sie immer ab, obwohl sie keine Schuld an dem Geschehenen trägt. Werden sie sich wieder versöhnen? Warum ist Caleb so wütend?

# Kapitel 1

Am nächsten Morgen wachte ich entschlossen auf. Er wird mir zuhören müssen! Ich stand auf und ging ins Bad. Zähne putzen, Gesicht waschen... Danach zog ich mir meine schwarze Jeans und ein blaues T-Shirt an. Schließlich wurde mein Gesicht noch mit einem dezenten Makeup beglückt und ich ging die Treppe runter. Mum saß schon am Tisch und hielt gedankenverloren ihren Kaffee in der Hand. Zögerlich setzte ich mich an den Tisch und grüßte sie: "Guten Morgen, mum." Erstaunt blickte sie auf und ein mildes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. "Guten Morgen, Saphira. Hast du gut geschlafen?" "Ja." Log ich. Schnell backte ich ein paar Brötchen auf und deckte den Tisch. Stumm ließen wir uns unser Frühstück schmecken und ich verabschiedete mich: "Ich muss jetzt los. Bis später!" "Pass auf dich auf!" Ich verließ unser Haus und lief zur Bushaltestelle. Der Bus kam an und ich quetschte mich hinein. "Pass doch auf!" Hörte ich jemanden hinter mir meckern. Ich drehte mich um und erstarrte. Wütend blitzten mich Calebs grüne Augen an. "Sorry." Flüsterte ich während ich weiter in seine Augen schaute. Er schaute weg. Es war mehr als deutlich, dass er noch sauer auf mich war. Verdammt, warum ist er denn eigentlich sauer! Was geht es ihn denn an, wenn ich einen anderen Jungen küsse? Hier im Bus wollte ich nicht mit ihm reden, deshalb schwieg ich und schaute ebenfalls weg. Plötzlich hielt der Bus an und nach 5 Minuten Stillstand realisierte ich, dass wir im Stau steckten. Super, das hat noch gefehlt! Jetzt werden wir bestimmt zu spät kommen! Dieser doofe Bus. Nach 15 Minuten fuhr der Bus zum Glück weiter und als wir an der Schule ankamen, waren wir schon 10 Minuten zu spät. Explosionsartig strömten die Schüler aus den Bussen und nach einer Minute war niemand mehr da, außer ich und Caleb. Er lief vor mir und versuchte anscheinend jegliche Kontaktaufnahme zu verhindern. Das wird mir langsam zu doof! Ich rannte ihm hinterher. "Hey, Caleb! Bleib stehen!" Er beschleunigte seinen Schritt. Nun rannte ich richtig und legte meine Hand auf seine Schulter. "Bleib doch mal stehen!" Ruckartig blieb er stehen und drückte mich gegen die Spindte. Sein Blick durchbohrte mich und zeugte pure Wut. Erschrocken schaute ich ihn an und drückte mich mehr gegen die Spindte. "Was willst du Collins? Vielleicht mir erzählen, wie toll du den Kuss mit deinem Schleimbeutel fandest!" Beim letzten Satz schrie er fast und sein Gesicht berührte fast meins. "Ich will dir die Wahrheit erzählen! Das was dieser Arsch gesagt hat stimmt nicht! Der hat doch nur gelogen." Auch ich wurde immer lauter. Die Wut wich langsam aus seinen Augen und er lockerte seinen Griff etwas.

## Kapitel 2

"Ich höre." Meinte er barsch. "Ich war im Bus und hab ihn versehentlich angerempelt. Er hat mich angemacht und wollte nicht aufhören obwohl ich ihm gesagt habe, dass ich nichts von ihm will. Als ich ausgestiegen bin ist er mir einfach gefolgt und hat mich geküsst. Ich wollte das nicht, aber er hat mich nicht losgelassen. Darauf bist du gekommen." Schloss ich. Caleb ließ von mir ab und schaute zu Boden. "Saph, es tut mir so leid. Ich war blind vor Wut." Ich nickte. "Warum warst du denn so sauer?" Fragte ich. "Na, weil... Weil ich..." er stoppte und kam wieder näher. Ich spürte seinen Atem im meinem Gesicht. Auf einmal küsste er mich zart auf den Mund. Ich war so perplex, dass ich fast vergaß ihn zurück zu küssen. Seine Lippen schmeckten so gut und kurz stoppte er und schaute mich an. "Reicht dir das als Antwort?" Caleb lächelte spitzbübisch und ich lächelte ebenfalls. Nun war ich diejenige, die ihre Lippen mit seinen verschmelzen ließ, doch um einiges feuriger. Auch er war wilder und streichelte meinen Rücken und Nacken, während ich meine Hände durch seine Haare streifen ließ. Keuchend lösten wir uns voneinander. "Ich liebe dich." Was! Caleb Evans liebt mich? MICH! Erstaunt schaute ich ihn an und merkte nicht, dass mein Mund offen stand. Leise Lachte er und klappte ihn sanft zu. "Ja, Saphira Collins. ICH LIEBE DICH!" Den letzten Satz rief er laut und ich lachte. "Du bist so verrückt!" "Du doch auch mein Schatz!" Entgegnete Caleb und gab mir einen flüchtigen Kuss auf die Lippen. "Soll ich dir ein Geheimnis verraten?" Fragte ich ihn geheimnisvoll. "Bitte." Langsam führte ich meinen Mund an sein Ohr und gab ihm einen Kuss auf die Wange. "ICH LIEBE DICH AUCH!" schrie ich. "Bist du dumm!" Caleb hielt sich die Hand ans Ohr und lachte. "Ja!" Sagte ich und lachte mit. Selbstsicher kam er auf mich zu und drückte mich erneut gegen die Spinde. "Du bist aber ein böses Mädchen." Flüsterte er verführerisch und mein Atem stockte. Er kam meinem Gesicht immer näher und kurzerhand drehte ich den Spieß um und biss ihm spielerisch in die Lippe. Auf einmal klingelte es und die Schüler stürmten aus den Klassen. Hypnotisiert schauten wir uns in die Augen und bemerkten die starrenden Schüler um uns herum gar nicht. Auf einmal hörte man einen erbosten Schrei. Wir erschrecken uns und drehten uns um. Dort stand Brianne und schaute uns geschockt an. Schließlich traf ihr Blick meinen und dieser schwor mir Rache. Trotzig entgegnete ich diesen und Caleb legte einen Arm um mich und führte mich weg. Von dieser verdammten Bit\*h lass ich mich nicht fertig machen und schon gar nicht Caleb wegnehmen! Soll sie nur versuchen...

## Kapitel 3

Caleb merkte, wie wütend ich war und drehte mein Gesicht zu ihm. "Reg dich wegen der nicht auf! Die ist mir scheißegal. Das einzige was zählt bist du!" Ich lächelte ihn an und verschämt merkte ich, dass wir in der vollen Mensa standen und alle Blicke auf uns gerichtet waren. Meine Wangen färbten sich rosa und ich schaute zu Boden. Caleb merkte, dass ich mich schämte und drückte mich noch mehr an ihn. "Schämst du dich etwa, meine Süße?" Er lächelte böse und überhäufte mein Gesicht mit Küssen. Ich versuchte ihn vergebens abzuwehren und irgendwann fing ich an zu lachen. "Caleb, hör auf... hahaha, Caleb!... hahaha" Schließlich hörte er auf und schlang seine Arme um mich. "Du gehörst mir." Sagte er besitzergreifend. Ich legte meine Arme um ihn und meinte lächelnd: Und du gehörst mir!" Er lachte kehlig und Arm in Arm gingen wir wieder Richtung Klassenzimmer. "Ich gehöre schon lange dir." Murmelte er. Ich kann gar nicht beschreiben, wie sehr ich ihn liebte. Sogar sein Arrogante Art würde mir immer fehlen und auch seine anzüglichen Witze. Wir kamen im Klassenzimmer an und wurden von Mr. Reynolds gefragt, wo wir in der 1. Stunde waren. Ich wusste keine Antwort darauf, weshalb ich schwieg. "Der Bus hatte Verspätung und Saphira hat sich am Bein verletzt." Log Caleb. Automatisch legte ich meine Hand an seine Schulter, damit es so aussah, als ob ich mich stützen würde. Mr. Reynolds betrachtete uns skeptisch, bevor er uns erlaubte, uns hinzusetzen.

# Kapitel 4

Puh, das ist ja noch einigermaßen gut ausgegangen. Der Unterricht hat begonnen und verträumt betrachtete ich Caleb aus dem Augenwinkel und lächelte. Ich würde dich nie mehr gehen lassen! "Miss Collins? Hallo!" Mr. Reynolds wedelte mit seiner Hand vor meinem Gesicht herum. Oh, hat er mir eine Frage gestellt! Schnell schaute ich ihn an und wurde rot. "Ja, Mr. Reynolds?" "Chrm.Chrm. Ich habe sie gefragt, was die Wurzel von 9 ist." Meinte er etwas penibel. "Oh, ähm 3?" Ich lächelte ihn charmant an. "Genau. Passen sie das nächste mal besser auf und ich empfehle Ihnen dem Unterricht zu folgen." Er entfernte sich wieder und machte mit dem Unterricht weiter. Caleb neben mir kicherte und ich schlug ihm gegen die Schulter. "Sei ruhig, du Idiot!" Flüsterte ich lachend. Mühsam riss er sich zusammen. Ich weiß nicht warum, doch gerade musste ich mich an etwas erinnern...

\*Vergangenheit\*

"Aber ich hab keine Lust auf Mathe, Saphi!" Schmolte Liam und ich musste lachen. "Da haben wir ja eine Gemeinsamkeit! Doch du musst. Schließlich willst du mal Geld verdienen und dir einen Sportwagen kaufen." Ich zwinkerte ihm zu und er grinste. "Naja, OK. Du hast ja recht!" Gab er zu und ich erledigte zusammen mit ihm seine Hausaufgaben. Er war so süß! Erst 6 und schon eine Abneigung gegen Mathe. Nicht schlecht!

Es klingelte und ich schreckte hoch. Ich blinzelte die Tränen weg und packte meine Sachen ein. Plötzlich piekte mich Caleb in die Seite und ich quietschte laut. Der Lehrer sah mich komisch an und ich nahm schnell meine Sachen und ging, denn sonst wäre ich in Gelächter ausgebrochen. Caleb folgte mir und fing laut an zu lachen. Ich stimmte ein und verlor das Gleichgewicht. Bevor ich fiel, fing mich Caleb auf und hielt mich fest. Eine Weile blieben wir so und es war, als ob die Zeit stehen blieb. Seine Augen verschlugen mich förmlich und schließlich richteten wir uns auf. Wir liefen weiter und auf einmal gab er mir einen Klaps auf den Po. Ruckartig drehte ich mich um und schaute ihn böse an. "Hey, denk gar nicht erst, dass du das darfst!" Ich drohte ihm mit meinem Zeigefinger. Er nahm meine Hand in seine. "Warum denn nicht? Du bist doch meine Frau!" "Tzz..." Ich drehte mich um und lief weiter. Er rannte mir hinterher und hielt mich am Arm fest. "Hey, das war doch nicht so gemeint, mein Schatz." Entschuldigte er sich und ein Lächeln schlich sich auf mein Gesicht. "Na gut, ich verzeihe dir." Meinte ich gespielt widerwillig.

# Kapitel 5

"Danke, Süße." Sagte er und umarmte mich von hinten. Er gab mir einen Kuss auf die Stirn und danach gingen wir in die Mensa, um etwas zu essen. Als ich mein Essen bezahlen wollte, hielt er mich ab und bezahlte einfach für mich. Ich mag das nicht, dann fühle ich mich immer so schlecht... "Das hättest du echt nicht machen müssen. Ich habe doch Geld dabei..." belehrte ich ihn kleinlaut. "Ach, Schatz. Du bist schließlich meine Freundin und ich muss mich doch um dich kümmern." Ich schüttelte den Kopf und wir setzten uns zu Sky und den anderen. Als sie sahen, wer neben mir stand, wurden ihre Augen groß, doch sie sagten nichts. Sky stupste mich mit dem Ellenbogen an und zwinkerte mir zu. Ich rollte mit den Augen und zwinkerte zurück. Alle verstanden sich gut mit Caleb und wir lachten viel. Das freute mich.

\*Zu Hause\*

Nebeneinander saßen ich und Caleb auf der Couch und schauten uns einen sehr traurigen Film an. Am Ende starb der Hauptdarsteller und ließ seine Geliebte zurück, welche einen anderen geheiratet hat und das auf seinen Wunsch. Ein paar Tränen kullerten meine Wangen herunter und Caleb küsste sie weg. Langsam fuhr er mit seiner Hand meinen Oberschenkel entlang, worauf sich meine Nackenhaare aufstellten. Sanft fing er an an meinem Ohrläppchen zu knabbern, was mich schon etwas überraschte. Seine Lippen fanden meine und verschmolzen in einen feurigen, leidenschaftlichen Kuss. Nach Luft schnappend löste ich mich von ihm, doch er presste gierig seine Lippen auf meine und legte seine Hände an meinen Po. Ich wollte protestieren, doch er erstickte meine Stimme, indem er seine Lippen gewaltsam gegen meine drückte. Langsam wurde ich panisch und versuchte ihn wegzudrücken, doch ich schaffte es nicht. Ich fing an ihn zu schlagen, doch es kümmerte ihn kein bisschen und er ließ seine Hände unter meinem T-Shirt verschwinden. Das wird mir jetzt echt zu viel und ich boxte ihm in die Weichteile. Wütend löste er sich von mir und legte sich auf mich drauf. "Lass mich los!" Kreischte ich. "Du gehörst mir." Flüsterte er und küsste meinen Hals entlang. Blitzschnell zog er sein T-Shirt aus und machte den Reißverschluss seiner Hose auf. Nein, bitte nicht... "Hör auf Caleb!" Schrie ich den Tränen nah. Mit Gewalt zog er mir Shirt und Hose aus. Wieder legte er sich auf mich und es gab kein entkommen. Ich ließ meinen Tränen freien Lauf.

Fortsetzung folgt...

So, das war der 7. Teil und ich würde mich über Kommentare freuen! (Kritik ist erwünscht)



**I hate you! ... or not! (8)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz48/quiz/1496660668/I-hate-you-or-not-8>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Saphira ist in einer schlimmen Situation und weiß sich nicht zu helfen.  
Wie geht es weiter?

# Kapitel 1

Kreischend wachte ich auf. Tränen klebten an meinen Wangen und Schweiß benetzte meine Haut.

Warum

muss ich nur immer so einen Müll träumen! Ich wischte die Tränen weg und beruhigte meinen Atem. Es war Vollmond und eine kühle Brise wehte durch mein Zimmer, da das Fenster offen stand. Ich weiß, dass Caleb so etwas niemals tun würde. Ich atmete tief durch und kippte das Fenster. Mein Hals war staubtrocken, deshalb ging ich leise aus meinem Zimmer und tapste die Treppe runter. In der Küche angekommen trank ich etwas Wasser. Schnell ging ich wieder hoch und schmiss mich in mein Bett. Das war nur ein Traum. Kein Grund zur Sorge! Ich kuschelte mich in mein Kissen und schlief erneut ein, doch diesmal wurde ich von meinen Träumen verschont...

Am nächsten Morgen wurde ich gnadenlos geweckt. Von wem denn wohl? Natürlich von dem schrecklichen Monster namens Wecker! Irgendwann werfe ich den noch aus dem Fenster... Gähmend ging ich ins Bad und machte mich frisch. Danach zog ich mir eine weiße Jeans und ein pinkes T - Shirt an. Mein Gesicht bekam wie jeden Tag ein dezentes Makeup. Heute war Mum schon wach. "Guten Morgen, Mum." Murmelte ich verschlafen. "Morgen, Saphira! Hast du gut geschlafen?" Ich brummte zustimmend. Sie kicherte und wir aßen still unser Frühstück. Nun muss ich los. "Pass auf dich auf, Schätzchen!" rief sie mir noch hinterher. "Aber natürlich!" war meine Antwort.

## Kapitel 2

Bald kam der Sommer und damit auch mein Geburtstag! Ich freute mich riesig, doch zugleich packte mich die Trauer. Sweet 16! Das wird super, aber ohne Liam ist das doof. Ach, ich weiß auch nicht. Seufzend stieg ich in den stickigen Bus. "Hey, Schatz!" Hörte ich die wundervolle Stimme meines Seelenverwandten hinter mir. Lächelnd drehte ich mich um und schaute in seine grünen Augen. Sie strahlten geradezu. Er quetschte sich durch die Menge und umarmte mich. Ich lachte und drückte ihn etwas fester. "Na, meine Süße. Hast du mich vermisst?" Flüsterte er verführerisch in mein Ohr. Ich löste mich von ihm und gab ihm einen Kuss auf die Wange. "Hast du mich denn vermisst?" Stellte ich ihm eine Gegenfrage. Er lachte: "Wie kann man dieses kleine, tollpatschige und wunderschöne Ding denn nicht vermissen!" Ärgerte Caleb mich. "Ich bin nicht klein!" Motzte ich mit meiner Kleinkinderstimme. Caleb grinste nur und hob eine Augenbraue. Pah! Als der Bus anhielt, stolzierte bzw. stolperte ich aus dem Bus und ließ ihn einfach stehen. Lachend lief er mir hinterher und hielt mich am Arm fest. "Ach, Süße. Sei doch nicht sauer. Das war doch nicht so gemeint!" Ich lächelte triumphierend und nahm seine Hand. Zusammen gingen wir zum Unterricht.

**\*\*2. Stunde\*\***

Unser Klassenlehrer Mr. Priston erzählte uns das neuste: "So, Kinder. Nächste Woche werden wir eine Klassenfahrt nach Savannah machen." Die Klasse jubelte. Er verteilte die Zettel für unsere Eltern. "Wir werden die 2 Tage in einer Jugendherberge übernachten." Wow, das ist total cool! Ich erinnerte mich an den Abend, an dem wir Caleb mit wasserfesten Filzstiften bemalt hatten und am nächsten Morgen alle 3 verunstaltet waren. Plötzlich legte Caleb einen Arm um mich und meinte mit einem schmutzigen Grinsen: "Was da wohl geschehen wird..." Ich prustete los. "Träum ruhig weiter!"

**\*\*Zu Hause\*\***

Voller Vorfreude gab ich meiner Mutter den Zettel. "Eine Klassenfahrt also..." murmelte sie, während sie las. Sie schaute mich an und ich grinste unschuldig. Sie lächelte ebenfalls und unterschrieb den Zettel. "Stell bloß keinen Blödsinn an!" ermahnte sie mich. "Ich doch nicht!" flötete ich von der Treppe aus.

# Kapitel 3

**\*\*2 Tage später\*\***

"Diese Klassenfahrt wird bombastisch!" schwärmte Sky, während ich genüsslich meine Lasagne in mich rein schaufelte. Caleb stimmte zu: "Und ob sie das wird." Sky beäugte ihn misstrauisch. Ich lachte los und verschluckte mich an meiner Lasagne. Caleb klopfte mir auf den Rücken und lachte mit. Sky ist echt unverbesserlich! ^^ Sie drohte: "Komm bloß nicht auf dumme Gedanken, Caleb!" Er hob abwehrend die Hände und antwortete mit vollem Mund: "Ich doch nicht!" Wir sind echt füreinander geschaffen.

**\*\*nach der Schule\*\***

In Gedanken ging ich auf das Schultor zu. "Hey, warte mal!" Zuerst hörte ich die Stimme gar nicht. "Hey, Saph! Bleib doch mal stehen." Rief Sky und blieb schnaufend neben mir stehen. "Oh, Sky. Ich hab doch gar nicht bemerkt! Sorry." Sie stemmte ihre Hände in die Hüfte und lächelte. "Ich wollte dich fragen, ob du Lust hast, bei mir zu chillen?" Gerade fällt mir ein, dass ich noch nie bei Sky zu Hause war! Und Mum arbeitet auch noch... "Klar!" Da Sky nicht Bus fahren kann, weil sie dann einen Umweg laufen müsste, laufen wir direkt.

**\*\*bei Sky zu Hause\*\***

Sky schloss die Tür auf und öffnete sie theatralisch. "Tadaa, mein bescheidenes Heim!" Sie grinste mich an und bedeutete mir einzutreten. Langsam ging ich in den Flur der Wohnung im 2. Stock. An der linken Wand hängen viele Fotos. Unterdessen auch von Sky als Baby. "Ach Gott, siehst du süß aus!" quietschte ich. Sie schwieg und rollte mit ihren Augen. "Das sagt echt JEDER, der das Foto sieht." Ich kicherte. "Aber nur weil es stimmt!" Sie knuffte mir gegen den Arm und nahm mir meine Sachen ab, die sie neben den Garderobenständer legte. Sky führte mich direkt ins Wohnzimmer, doch ich erhaschte auch einen Blick in die anderen Zimmer. Es war eher modern und schlicht eingerichtet. Sie hatten einen geschätzt 1 m breiten Fernseher und ein cremefarbenes Big - Sofa. "Setzt dich ruhig." Sky ging in die Küche und kam mit 2 Gläsern Cola zurück. Das erinnerte mich an den Tag, an dem ich Caleb Cola über sein Shirt geschüttet habe.

## Kapitel 4

Sky wedelte lachend mit ihrer Hand vor meinem Gesicht. "Zentrale an Saphira. Sind sie noch anwesend?" Ich blinzelte und schaute sie grinsend an. "Aber natürlich, stets zu Diensten, Sir!" "Tztztz... Miss, wenn ich bitten darf!" Gespielt untröstlich sagte ich: "Oh, es tut mir sehr leid, Miss Owen!" Wir lachten und ließen uns aufs Sofa fallen. "Komm mit. Ich zeig dir mein Zimmer!" Sky zog mich hoch und führte mich den Flur entlang. Sie öffnete die Tür und mir stockte der Atem. DAS ZIMMER WAR PINK! Die Wände waren in einem zarten Rosé gestrichen und die Bettwäsche und Deko waren pink. Sie hatte ein weißes Metallbett, einen weißen Kleiderschrank, einen ebenfalls weißen Schreibtisch und Nachtkommode. "Der Traum jedes Mädchens! Das ist toll." Erklärte ich ihr meine Blicke. Sie lachte und wir setzten uns auf ihr Bett. Wir lachten viel und redeten übermenschlich viel. Die Hausaufgaben waren auch Thema und um 5 Uhr kam ihre Mutter nach Hause. "Hallo, Mrs. Owen. Freut mich sie kennen zu lernen!" Grüßte ich sie freundlich. Sie wirkte sehr freundlich und ihre blauen Augen leuchteten. Ihr hellbraunes Haar fiel ihr in voluminösen Locken bis zur Mitte des Rückens. "Hallo, Saphira! Wie geht es dir?" Ich war verwundert, da sie meinen Namen kannte. Sie klärte mich auf: "Sky hat mir schon viel von dir erzählt." Wir plauderten ein bisschen, doch schon bald machte ich mich auf den Weg nach Hause, da Mum schon bald von der Arbeit kommen würde. "Es war wirklich schön mit dir, Saphira. Pass auf dich auf!" Mrs. Owen umarmte mich herzlich. "Tschüss, Saph!" Auch Sky umarmte mich. "Auf Wiedersehen, Mrs. Owen. Ciao, Sky!" Ich winkte ihnen zu und ging zur Bushaltestelle. Mir war der Umweg in dem Moment egal. Sky's Mutter ist echt nett. Nach geschlagenen 10 Minuten kam der Bus und ich kam zu Hause an.

# Kapitel 5

Mum war noch nicht zu Hause, also machte ich schon Essen und deckte den Tisch. Sie kam gerade rechtzeitig, da ich gerade den Reis mit Hähnchen aus dem Ofen holte. Mum legte erschöpft ihre Sachen ab. "Hey, Mum! Wie war dein Tag?" Sie schaute erstaunt auf den gedeckten Tisch und setzte sich hin. "Anstrengend, aber gut." Antwortete sie. "Heute war ich bei meiner Freundin Skylar Owen zu Besuch. Ich hab auch ihre Mutter getroffen und sie ist echt nett. Dich stört es doch nicht, dass ich dort war oder?" Mum lächelte sanft und sagte: "Natürlich nicht. Mich freut es, dich glücklich zu sehen." Wir erzählten uns gegenseitig von unserem Tag und aßen Währenddessen.

**\*\*Am Tag der Klassenfahrt\*\***

Ich empfang den Wecker wie ein Geschenk des Himmels und hüpfte aus dem Bett. Ich machte mich frisch, zog mir meine dunkelblaue High - Waist Jeans an und trug dazu ein graues, bauchfreies T - Shirt. Gut, dass ich meine Sachen schon gestern gepackt hatte! Heute machte ich mich etwas hübscher und flocht auf beiden Seiten meines Kopfes, obere Partien zu Fischgrätenzöpfen, um sie am Hinterkopf festzustecken. Lipgloss war ebenfalls drin und fröhlich ging ich die Treppe runter. Ich traf Mum an und wünschte ihr einen Guten Morgen. Wir aßen zusammen und schließlich musste ich mich verabschieden. "Ich muss jetzt gehen, Mum. Pass auf dich auf, okay." Sie schüttelte den Kopf: "Und das sagst du zu mir..." Sie umarmte mich und gab mir einen Kuss auf den Kopf. "Pass du auch auf dich auf und sei brav!" "Mach ich!" Ich umarmte sie ein letztes Mal und verließ dann das Haus. Ich stieg in den Bus und traf Caleb an. "Hey!" rief ich. Er drehte sich um und kam zu mir. "Hallo, Schatz!" Caleb gab mir einen Kuss auf die Wange. Zusammen stiegen wir an der Schule aus und fanden einen großen Bus auf dem Parkplatz vor. Wir gingen dorthin und trafen dort den Großteil unserer Klasse. Unser Klassenlehrer und 2 andere waren auch dabei. Jetzt geht's los! Savannah, wir kommen.  
Fortsetzung folgt...

**I hate you! ... or not!**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz49/quiz/1497357983/I-hate-you-or-not>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**



# Einleitung

Ich heiße Saphira Collins und bin 15 Jahre alt. Das ist eine Geschichte, die beschreibt, wie mein Leben geschittelt, geschleudert und auf den Kopf gestellt wurde.

# Kapitel 1

Gemeinsam gingen ich und Caleb auf unsere Klasse zu. "Hey, Sky!" Rief ich fröhlich. Sie wirbelte herum und kam zu uns. "Hey, Saph! Hey, Caleb!" Caleb grüßte sie ebenfalls: "Hi, wie geht's Sky?" Sky löste sich aus unserer Umarmung. "Super!" Sie strahlte. Das war meine 1. Klassenfahrt seitdem wir umgezogen waren. Unser Klassenlehrer Mr. Priston bat uns still zu sein. "So, Kinder. Alle sind da, deshalb steigt bitte in den Bus und drängelt nicht!" Natürlich drängelten alle trotzdem und wir gehörten zu den Letzten, die einstiegen. Schnell hüpfte ich auf einen Platz, bevor sich Thomas, ein blondhaariger Junge mit dunkelbraunen Augen und Remona, ein Mädchen mit schwarzen, kurzen Haaren und blauen Augen, niederlassen konnten. Ich versuchte mich so breit zu machen wie möglich, damit der deutlich größere und muskulösere Caleb, der ein größeres Hindernis bietete als ich, zu mir hervordringen konnte und sich schließlich neben mir niederließ. Unsere Physiklehrerin Mrs. Matt nahm das Mikrofon des Busfahrers und ergriff das Wort: "Bitte setzt euch alle hin und schnallt euch an! Die Fahrt nach Portland wird voraussichtlich

## Kapitel 2

Mit 2 min Verspätung kam der Bus an und ich stieg in den vollen Bus. Es war stickig hier drinne und ich bekam nur einen Stehplatz. Kurz vor der Schule machte der Busfahrer eine unerwartete Vollbremsung und ich konnte mich nicht rechtzeitig festhalten. Ich fiel rückwärts und rechnete damit, schmerzhaft auf dem Boden aufzukommen, doch ich landete relativ bequem und merkte kurze Zeit später, dass ich auf den Schoß eines Jungen gefallen bin! Auf einen sehr hübschen Jungen... seine grünen Augen schauten mich überrascht an. Ich stand schnell auf und wurde leicht rot. "Sorry, das war keine Absicht! Ich konnte mi..." "Pass das nächste mal gefälliger auf!" meckerte er mich an. "Bist du dumm! Das war doch keine Absicht oder denkst du es ist mein Hobby auf irgendwelche arroganten Idioten zu fallen!" schnauzte ich zurück. Er funkelte mich wütend an und setzte nach: "Man kann ja nie wissen!" Ich zeigte ihm den Mittelfinger und drehte mich um. Wie kann man nur so ein Arschl\*\*h sein! Endlich. Der Bus kam an der Schule an und ich steig aus. Schnell ging ich Richtung Eingang, denn ich vermutete, dass die Heulsuse auch hier ausstieg. Im Sekretariat begrüßte mich eine ältere, nette Dame: "Hallo Schätzchen! Was kann ich für dich tun?" "Hallo, ich bin Saphira Collins. Ich bin neu an der Schule und das ist mein erster Tag." Sie lächelte mich freundlich an und tippte etwas in den Computer ein. "So bitteschön. Und viel Glück!" Die Dame lächelte mich liebevoll an und gab mir einen Stundenplan. 9b. Das wird meine neue Klasse. Mit dem Plan des Gebäudes fand ich meinen Klassenraum relativ problemlos, was ein Wunder war, bei meinem Orientierungssinn... Ich atmete tief durch und ging in den Raum. Der Lehrer war schon da und ich erklärte ihm wer ich war. "Achso OK. Dann stell dich mal vor!" Er lächelte nett, doch ich hasste es im Mittelpunkt zu stehen. Geschätzte 30 Augenpaare richteten sich auf mich und ich begann meine "Rede": "Hey, ich bin Saphira Collins und bin neu hergezogen. Ich wohnte vorher in San Francisco." Ich lächelte gezwungen und mein Herz blieb stehen, als ich den arroganten Blick des Jungen sah. Ja genau, der Junge, der mich im Bus angemockert hat! Und zu meinem Entsetzen stellte ich fest, dass neben ihm der einzige freie Platz war. Oh nein! "Also. Seid alle nett zu Saphira, er blickte die Menge streng an, und benehmt euch!" Ich fragte ihn hoffnungsvoll wo ich mich hinsetzen sollte, doch bei meinem Glück sagte er nur: "Da ist noch ein Platz neben Caleb frei." Und deutete neben den Idioten, welcher mich verschmitzt musterte. Schnell ging ich auf seinen Tisch zu und setzte mich neben ihn. "Hey Süße, hast du mich vermisst?" Er zwinkerte mir zu. "1. Nenn mich nicht Süße! Und 2. NEIN!" Ich schaute genervt weg und versuchte mich auf den Englischunterricht zu konzentrieren, doch das oder um genau zu sein der einzige auf den ich mich konzentrieren könnte war Caleb. Seine Dunkelbraunen kurzen Haare... Seine wunderschönen grünen Augen... sein muskulöser Körper und sein Duft. Warte warte. Halt Stop! Was denke ich denn da! Das ist ein Ars\*\* nicht mehr und nicht weniger! Der Gong ließ mich hochschrecken und ich packte meine Sachen zusammen. Ich ging Richtung Tür und rempelte natürlich jemanden an! Ihr Buch fiel herunter und ich hob es auf. "Danke!" Sie lächelte mich an. Ihre rehbraunen Augen strahlten Fröhlichkeit aus und ihr schulterlanges, blondes Haar fiel ihr in Locken auf die Schultern. "Kein Problem. Sorry dass ich dich angerempelt habe." Ich lächelte sie aufrichtig an. "Ach, ist doch nicht schlimm! Hast du Lust bei mir und meinen Freunden zu essen?"

"Klar! Das wäre sehr nett." Sie zog mich mit und führte mich in die volle Mensa. Ich setzte mich mit an einen Tisch und sie stellte mir alle vor: "Das ist Emily, sie zeigte auf ein Mädchen mit schwarzen, kurzen Haaren und braunen Augen, Hier ist Luke, ein braunhaariger Junge mit blauen Augen, und zu guter Letzt: Ich bin Sky!"

Der Rest des Tages verlief relativ ereignislos und ich fiel Abends erschöpft ins Bett und mein letzter Gedanke war: "Was macht wohl Caleb gerade?" Ich versank in einen traumlosen Schlaf...

# Kapitel 3

**\*\*Im Bus\*\***

Jemand rempelte mich an und ich drehte mich um. "Hey Saph! Wie geht's?" Caleb lächelte mich verschmitzt an.

"Leck mich!" motzte ich. "Mach mir doch keine falschen Hoffnungen!" Ich musste kichern. Vielleicht war er ja doch nicht so doof wie ich dachte... Aus Saphira!

Den Rest der Fahrt ignorierte ich ihn.

**\*\* In Physik\*\***

Mrs. Matt begann zu reden: "Also Kinder. Ihr werdet in Partnerarbeit ein Referat halten. Die Themen werden ausgelost. Ihr habt 1 Woche Zeit!" Sofort begannen alle zu tuscheln und suchten sich Partner. "Halt! Ihr werdet mit euren Sitznachbarn zusammenarbeiten. Und keine Widerrede!" Das war mein Todesurteil. Caleb schaute mich an und zwinkerte. So ein Idiot! Mrs. Matt ging mit der Losbox herum: "So, Miss Collins." Sie hielt mir die Box hin. Ich nahm einen Zettel heraus und stellte fest, dass unser Thema Strom war. Naja das ist ja ganz okay. "Da ihr nicht so viel Zeit habt, solltet ihr euch privat treffen. Bis Freitag!" Sie ging aus dem Raum. "Und was ist unser Thema?" Fragte der Spast neben mir. "Strom. Und wie machen wir das mit dem Treffen?" "Bei dir?" "Ja ok. Wann hast du Zeit?" Er überlegte kurz: "Eigentlich immer. Wie wär's mit heute nach der Schule?" "Geht klar." Da meine Mutter Rechtsanwältin ist, arbeitet sie viel und bleibt auch mal länger weg. Heute übernachtet Liam bei seinem besten Freund und meine Mutter kommt erst um 22 Uhr nach Hause.

**\*\*Mittagspause\*\***

"Hey Saphira, freust du dich schon auf die gemeinsamen Stunden mit Caleb?" Neckte mich Sky.

"Klar. Er wird sich auf das Striptease freuen." Ich rollte mit den Augen, doch Sky schaute nur amüsiert hinter mich. "Aha, das hast du also vor! Naja bei einem Typen wie mir..." Oh, oh! Das hat er jetzt nicht gesagt und er hat das mit dem Striptease auch nicht gehört. Erdboden tu dich auf! Ich drehte mich um und sah wie erwartet Caleb dort stehen. "Äh... du bist ja auch so ein toller Kerl. Ja du hast recht, wenn man auf arrogante Arschlö\*\*er steht!" Ich hoffe ich bin nicht rot geworden. Das ist gerade mega peinlich! "Du bist auch nicht gerade besser! Du bist zickig, nervig und temperamentvoll!" Er drehte sich um und ging. Das wird noch ein Tag...

# Kapitel 4

\*\* nach der Schule\*\*

Caleb wartete schon am Schultor auf mich und sah wie immer perfekt aus. "Wünsch mir Glück!" Flüsterte ich Sky zu. Sie umarmte mich zum Abschied und zwinkerte nur verschwörerisch. Ich schüttelte den Kopf und ging auf meinen "Partner" zu. "Hey Saph! Hast du auch sexy Dessous für dein Striptease gleich an?" "Aber natürlich, ich will dich doch verführen!" Ich zwinkerte ihm zu und wir mussten beide lachen.

\*\* zu Hause\*\*

"Willkommen in meinem bescheidenen Heim!" Ich schloss die Tür auf und ging voran, da ich annahm, dass Caleb mir folgen würde. Was er auch tat. "Schönes Haus!" er betrachtete die Zimmer. Wir setzten uns in die Küche.

Ich schenkte mir Cola ein und fragte: "Willst du auch?"

"Sehr gerne Schatz." Ich schenkte ihm auch etwas ein und schüttete "versehentlich" etwas von seiner Cola auf sein T-Shirt. "Upps! Das tut mir aber leid." Er schaute mich leicht verärgert an und zog sein Shirt aus. Oh. Daran habe ich jetzt nicht gedacht...

Meine Augen wurden groß und blieben an seinem perfekt trainierten, muskulösen Oberkörper hängen. Er hat ein Sixpack! O.o Caleb fing an zu grinsen: "Gefällt dir was du siehst?" Ich realisierte erst jetzt, dass ich ihn die ganze Zeit angestarrt habe! Schnell schaute ich weg und trank meine Cola, worauf ich mich direkt verschluckte. Sein schelmisches Grinsen war immer noch nicht verschwunden. "Lass uns in mein Zimmer gehen." schlug ich vor und ging voran. "Aha, du willst also gleich zur Sache kommen?" Ich überlegte es mir anders und ließ ihn die Treppe als erstes hochgehen, da ich befürchtete, dass er mir sonst auf den Po gestarrt hätte. Danach ging ich wieder vor und führte ihn in mein Zimmer. Es war mit einem Doppelbett, einem weißen Kleiderschrank und einem Schreibtisch ausgestattet. Caleb schmiss sich auf MEIN Bett und klopfte neben sich: "Fühl dich wie zu Hause!" Eine Woge voll Stolz überflutete mich, da ich es schaffte, nur 2 Sekunden zu Starren! Zögerlich setzte ich mich neben ihn und holte mein Physikbuch raus. Er setzte sich ebenfalls auf und holte seine Sachen raus. Die Arbeit war leicht, da wir das Thema schon im letzten Jahr hatten. Nach ca. 3 Stunden waren wir kaputt und legten eine Pause ein. Wir ließen uns zeitgleich auf das Bett sinken und schauten zur Decke. "Ey Saph!" Er pikste mich in die Seite und ich quiekte und sprang auf. Caleb lachte. Es war ein wunderschönes Lachen. Gerade als ich mich wieder hinsetzte, packte er mich an der Taille und kitzelte mich. Ich lachte und quiekte zwischendurch. "Nein Caleb... Stop...hahaha hahaha... Caleb...hahaha hahaha!" Ich fasste einen Entschluss, riss mich von ihm los und setzte mich auf ihn. Wir waren beide außer Atem und lachten ausgelassen. Ich ging von ihm runter und wir setzten uns hin. "Timeout!" rief ich. "Ok." Mein Magen knurrte laut und Calebs knurrte zur Bestätigung. Mit einem Lächeln sagte ich: "Lass uns was essen gehen!" Er rannte an mir vorbei und ging zuerst die Treppe runter. Ich schüttelte den Kopf. Auf einmal verpasste ich die Stufe und fiel runter! Caleb fing mich glücklicherweise auf und er drückte mich gegen die Wand. "Alles gut?" erkundigte sich mein Retter. "Klar." Doch er ließ mich nicht los und wir standen noch eine Weile so dort. Als er das realisierte,

wurde er rot, was ich außerordentlich süß fand und ließ mich los. Meine Mutter hat mir zu unserem Lasagne in den Kühlschrank gestellt. Lecker! Ich packte uns jeweils ein Monsterstück auf einen Teller und wir stürzten uns auf's Essen. Da wir keine Lust mehr auf Arbeit hatten, schlug ich vor einen Film zu schauen. Die Wahl war zwischen "Das Schicksal ist ein Mieser Verräter", "Scary Movie 5" und zu meinem Entsetzten "Evil Dead". Letztenendes mussten wir losen und natürlich kam "Evil Dead" raus. Wir setzten uns ins Wohnzimmer und legten den Film ein. So generell hatte ich ja nichts gegen Horrorfilme, aber meine Probleme waren, dass ich 1. Denjenigen anspringe, der das Glück hat neben mir zu sitzen, wenn es zu gruselig wird und 2. Ich dann nicht alleine schlafen kann. Aber das erzähle ich ihm sicher nicht! Ich versuchte zwar tapfer zu sein, doch es klappte nicht und ich versteckte mich mindestens 3 mal hinter seiner Schulter und 1 mal habe ich seine Hand gefasst! Das war echt peinlich. Er dagegen war total gelassen und hatte nicht mal annähernd Angst. Tzz Jungs... Danach schauten wir "Das Schicksal ist ein Mieser Verräter" und ich habe es fast geschafft nicht zu weinen. Aber nur fast. Bei der letzten Szene kullerte mir eine einzige Träne die Wange runter. Darauf passierte etwas merkwürdiges: Caleb schaute mich liebevoll an und wischte mir sanft die Träne weg! Doch das mysteriöse war, dass Währenddessen riesige Schmetterlinge in meinem Bauch umher flogen! Aber das ist Caleb! Um 20 Uhr ging er nach Hause: "Hast du noch Angst?" Er wirkte leicht belustigt. "Nein." Doch ich denke nicht, dass er mir glaubte, da ich mich etwas panisch umher gesehen habe. Der Spast zwinkerte mir zu: "Bis Morgen Schatzi!" Bei dem letzten Wort setzte mein Herz einen Moment aus. Schließlich brachte ich ein "Bye" raus. Ich legte mich trotz meiner Angst ins Bett und ließ zur Sicherheit meine Nachttischlampe an. Nach kurzer Zeit war ich in einem wundervollen Traum versunken. In meinem Traum waren ich und Caleb ein Paar!

# Kapitel 5

**\*\*5 Tage später\*\***

Mittlerweile habe ich mich gut eingelebt und meine beste Freundin ist Sky. Sie ist die Beste Freundin die man haben kann! Ich saß gerade in Bio, als Sky mir einen Zettel zuwarf. Darauf stand "Wie hat Caleb dein Striptease am Donnerstag gefallen? ;)" Lächelnd schrieb ich zurück "Super, er hat sich deshalb sogar sein Shirt ausgezogen!" Als Sky das las staunte sie und warf den Zettel zurück "Oh mein Gott! Echt? Hat er ein Sixpack?"

"Ja! Er ist so sexy... Ich hab ihm seine Cola auf sein Shirt geschüttet und dann zog er es aus. Er hat mich Schatz genannt und zum Abschied Schatzi!" "Oh, oh. Das klingt als ob jemand verliebt ist! ;) und er mag dich sicher auch!" Ich antwortete nicht und Caleb fragte mich, warum ich so grinse. Ich gab ihm keine Antwort. Liebe ich ihn wirklich? Und wenn ja, liebt er mich auch?...

Fortsetzung folgt...



# **I hate you ... or not (9)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz49/quiz/1497596680/I-hate-you-or-not-9>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Die Klasse von Saphira macht sich nun auf den Weg nach Savannah. Was werden sie dort erleben?

# Kapitel 1

Nebeneinander liefen ich und Caleb zu unserer Klasse. "Hey, Sky!" rief ich fröhlich und umarmte meine beste Freundin von hinten. Sie drehte sich zu uns um. "Hi, Sky." Grüßte auch Caleb sie und lächelte. "Hey, Leute. Habt ihr alles dabei?" Bei der Frage schaute sie mich fragend an. "Jap." Antworteten Caleb und ich gleichzeitig. Natürlich hatte ich an Filzstifte und Schminkzeug gedacht! Ein paar Streiche gehören schließlich immer dazu. "Hast du auch alles, Sky?" Fragte ich probenhalber. "Natürlich." Sie lächelte schief und auch ich lächelte. Caleb beäugte uns misstrauisch. "Ihr führt doch wieder irgendwas im Schilde!" Sprach er seine Vermutung laut aus. Sky und ich schauten uns lachend an und sie widersprach: "Ne, ne, wir doch nicht." "So, Kinder. Ich Bitte um eure Aufmerksamkeit.", rief unser Klassenlehrer Herr Priston, "Steigt Bitte alle geordnet und ohne Drängeln in den Bus." Natürlich missachtete jeder die Anweisung nicht zu drängeln und die Schüler stürmten in den Bus. Ich war eine der Ersten, die den Bus betrat und ließ mich gerade auf einen 2 - er Sitz nieder, bevor es Kiara, ein ziemlich großes Mädchen mit pechschwarzen Haaren, die zu einem Bob geschnitten waren und dunkelbraunen Augen, und ihr Bruder Troy, der graue Augen und dunkelbraune Haare besaß, tun konnten. Caleb versuchte sich gerade durch die Menschenmenge zu quetschen, wobei seine Größe und seine breiten, muskulösen Schultern eher ein Hindernis waren. Als er schließlich bei mir ankam und sich setzte, lachte ich. Er schaute etwas beleidigt und schubste mich leicht. Ich musste noch stärker Lachen und meine Bauchmuskeln protestierten. Er musste schmunzeln und lachte auch mit. "Versuch du dich mal durch diese Masse zu zwängen!" "Das hab ich doch schon!" ich hörte langsam auf zu lachen und lächelte ihn süß an. Er schüttelte seinen Kopf und legte seinen Arm um mich. Seine wohlige Wärme empfängt mich und ich fühlte mich geborgen und beschützt. Es kribbelte an meiner rechten Seite, doch es fühlte sich angenehm an. Mrs. Matt, unsere Physiklehrerin, nahm das Mikrofon vom Busfahrer und räusperte sich. "Ich bitte euch, euch alle anzuschallen. Wir fahren jetzt los. Die Fahrt wird voraussichtlich ca. 4 Stunden dauern. Es wird nur wenn es unbedingt sein muss getrunken und gegessen." Sie legte das Mikrofon zurück und setzte sich vorne zu meinem Klassenlehrer und Mrs. Selçuk, unserer Sportlehrerin. Rüttelnd und langsam setzte sich der Bus in Bewegung. Der ganze Bus begann zu jubeln und Caleb küsste mich flüchtig auf den Mund. Ich richtete mich kurz auf, um eine kleine Packung Chips aus meiner Tasche zu holen und fing an, versteckt zu essen. Caleb lachte leise und prahlte: "Mein Mädchen." Ja, ich mach mir halt nicht ganz so viel aus Regeln und Hallo, ich lass mir doch nicht das Essen verbieten! Das schafft echt niemand.

## Kapitel 2

Nach einer Stunde Fahrt begannen ich und Caleb aus Langeweile 'Ich sehe was, was du nicht siehst' zu spielen. "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist.... lila." Caleb schaute suchend aus dem Fenster. Haha, eigentlich meine ich ja etwas im Bus. "Hmm... Keine Ahnung." Antwortete er schließlich nach ein paar Minuten Überlegung. "Es war.... Sky's Rucksack!" Er rollte mit den Augen und ließ sich in den Sitz fallen. Die weiteren 2,5 h verbrachten wir mit 'Wahrheit oder Wahrheit', Nichtstun, heimlichem Essen und Musik hören.

Kurz bevor wir ankamen, nickte ich ein. Ich träumte, dass wir einen Zwischenstopp in einem alten, zerfallenem Motel machten, wo wir übernachten sollten und ich von einem Mörder gejagt wurde. Kurz bevor er mich töten könnte, sprang ein Einhorn aus dem Gebüsch und zertrampelte ihn. Ich stieg auf und wir flogen in den Himmel und rutschten einen Regenbogen hinunter. Ich landete in einem Kessel voll Gold und traf meinen Vater. Er stand auf der Wiese, auf der der Kessel stand. Mit Tränen in den Augen hüpfte ich aus dem Kessel und sprang ihm in die Arme. Dad hatte ein paar Falten mehr als früher in seinem Gesicht und seine Augen, die genau so aussahen wie meine, strahlten glücklich. Sein braunes Haar war kurz und dick. Alles in allem genau so, wie ich ihn in Erinnerung habe, nur mit mehr Falten. "Mein Kind..." flüsterte er und gab mir einen Kuss auf mein Haar. Er löste sich von mir und nahm mein Gesicht in seine Hände. Auch in seinen Augen schimmerten Tränen. "Daddy, ich hab dich so vermisst." Gab ich erstickt zu. "Ich vermisse dich auch, mein kleiner Saphir! Pass gut auf dich auf und mach keinen Unsinn, ja?" Das klang wie ein Abschied, aber ich wollte nicht, dass er wieder geht! "Nein, Dad! Du darfst nicht wieder gehen!" Mein Vater lächelte melancholisch und belehrte mich: "Mir ist es nicht gestattet, länger zu bleiben, Schätzchen. Ich muss jetzt gehen. Dein Bruder will, dass ich dir sage, wie sehr er dich liebt." Er drückte mich noch einmal fest und trat einen Schritt zurück. "Bitte, Dad!", krächzte ich weinend und streckte meine Arme nach ihm aus, "Ich liebe euch!" Er verschwand.

Langsam öffnete ich meine Augen und schaute in die meines Seelenverwandten. "Ist alles gut?" Fragte er besorgt. "Ja." Antwortete ich kurz angebunden. Ich richtete mich auf, da ich den Sitz runtergerutscht bin. Was war das nur für ein verrückter Traum...

Mrs. Selçuk nahm das Mikrofon und verkündete: "Meine Lieben, wir sind in Savannah!" Der Bus hielt ruckelnd an. Als ich aus dem Fenster sah, erkannte ich ein großes, historisch aussehendes Gebäude, welches wohl unsere Jugendherberge war. "Nehmt alles mit und vergesst nichts." Beim Ausstieg ging es deutlich geordneter zu. Mit den Lehrern gingen wir in den Eingangsbereich des Gebäudes, welcher in einem hellen orange gestrichen war. Zwischen zwei Treppen aus dunkelbraunem Holz war ein riesiger Kleiderständer, wo wir unsere Jacken aufhingen. Eine Frau mittleren Alters mit blonden, zusammengebundenen Haaren und blauen, freundlichen Augen heißte uns Willkommen. "Hallo, Kinder. Ich freue mich, dass ihr in unserer Jugendherberge übernachtet und falls jemand etwas braucht, kann er gerne zu mir kommen. Ich werde euch zuerst eure Zimmer und die Badezimmer zeigen. Folgt mir bitte." Die Dame ging die linke Treppe hoch und führte uns in einen Flur. "Leider haben wir nicht genug Platz, um Mädchen und Jungen konkret zu trennen, deshalb

schlafen die Jungen in den Zimmern auf der linken Seite und die Mädchen auf der rechten. Euer hat schon die Zimmer zusammengestellt." Sie deutete auf einen Zettel, der an die Wand gehängt wurde. Saphira... Saphira... Ah, da stehe ich ja. "Zimmer 2: Saphira Collins

Sky Owen

Samantha Fay

Hmm, Samantha ist ja ganz Ok. Sie ist halt eher schüchtern und redet nicht so viel, doch wir werden uns bestimmt verstehen. Schnell schaute ich, wo Calebs Name stand.... Zimmer 4. Ich zog Sky am Handgelenk in unser Zimmer. Es war in einem pastell - blau gestrichen. Dort standen drei Einzelbetten und eine Tür führte in ein kleines Badezimmer mit Dusche. "Gott sei dank!" sagte ich erleichtert. "Ich dachte schon, wir müssen in ein Gemeinschaftsbad!" sprach Sky meine früheren Bedenken laut aus. Plötzlich ging die Tür auf und Samantha trat ein. Ihre indigoblauen Augen streiften uns schüchtern, während ihr hellbraunes, langes Haar zu einem Dutt gebunden war. "Hi." grüßte sie uns. "Hey, Samantha. Wir sind jetzt wohl Zimmergenossinnen!" ich lächelte sie nett an. Wir suchten uns ein Bett aus und zogen uns um. Es war hier warm. Ich zog mir ein rotes, knielanges Kleid an, welches locker anlag. Sky zog eine weiße 3/4 Jeans und eine grüne Bluse an. Samantha ging ins Badezimmer um sich umzuziehen und kam in einem weißen Rock mit blauen Shirt zurück. Zusammen gingen wir herunter zum Essen und auch Samantha öffnete sich mehr als wir mit ihr redeten. Es gab Kartoffelpüree mit Spinat und Fischstäbchen. Wir setzten uns zu Caleb, Emily und Luke. Caleb hatte sein weißes Hemd oben nicht ganz zugeknöpft, weshalb man seine Haut etwas sah und seine Muskeln durch den Stoff durchdrückten. Das brachte mich ein klitzekleines Bisschen aus der Fassung. Statt meinem Mund, traf ich mit dem Kartoffelbrei meine Wange und biss mir auf die Zunge. Ja, ich kann's halt.

## Kapitel 3

Ich schätze, Caleb hatte meine Blicke bemerkt, weshalb er mich belustigt musterte. "Alles gut?" Er lachte. "Ja, klar..." Ich löste meinen Blick von seinen sexy Armmuskeln und bemerkte, dass er mich die ganze Zeit beobachtete. Ich wurde rot und stopfte mir mehr Essen in den Mund. Nach dem Essen gingen wir in die Stadt. Wir machten ein paar Besichtigungen und durften später 2 Stunden shoppen! Ich schnappte mir direkt Caleb und zog ihn in den nächsten Laden. Als ich bemerkte, was für ein Laden das war, lief ich rot wie eine Tomate wieder raus. Ich hatte Caleb in einen Dessousladen geschleppt! "Aha, darauf bist du also aus!" Caleb lachte sich tot. Bevor wir in den nächsten Laden gingen, prüfte ich das Schild ausgiebig. Diesmal war es ein normaler Klamottenladen. Ich schnappte mir ein schwarzes, enges Kleid von der Stange. Es war reduziert. Warum nicht? Ich ging in die Umkleidekabine und zog es an. Leider hatte es am Rücken einen Reißverschluss, den ich nicht zu bekam. "Verdammt!" fluchte ich. "Was ist denn?" fragte Caleb vor der Kabine. "Ich bekomme diesen blöden Reißverschluss nicht zu!" Meckerte ich und machte noch ein paar mehr Verrenkungen. Plötzlich spürte ich, wie der Reißverschluss zugemacht wurde und kreischte auf. Caleb hielt mir den Mund zu. "Spinnst du? Sei ruhig." Verärgert drehte ich mich um. "Spinnst du? Was machst du in meiner Kabine?" "Du hast gesagt, du bekommst dein Kleid nicht zu, also wollte ich helfen." Er lächelte verführerisch und legte seine Arme um mich. Erst jetzt bemerkte ich, wie eng diese Kabine war. Hitzig verwickelte mich Caleb in einen feurigen Kuss und drückte mich näher an sich. Ich schlang meine Arme um ihn und verwuschelte seine Haare. Nach einer Weile löste er sich atemlos von mir. Er streifte meinen Hals mit seinen Lippen und verschwand lächelnd aus der Umkleidekabine. Ich musste mich erst mal sammeln. Caleb hatte mich komplett aus dem Konzept gebracht, so wie immer. Nachdem ich meinen Herzschlag etwas beruhigt hatte, präsentierte ich Caleb das Kleid. Er lächelte verschmitzt und meinte: "Du siehst super sexy aus." Ich rollte mit den Augen und zog mir wieder meine normalen Sachen an. Als ich aus der Kabine hinauskam, schnappte mir Caleb das Kleid aus der Hand und ging geradewegs auf die Kasse zu und kaufte es. Er kam mit dem Kleid wieder zurück. "Ist das dein Ernst?" Ich lachte. "Ja, warum nicht." Wir gingen aus dem Laden und verbrachten eine lustige Zeit in der Stadt. Ich kaufte ihm auch ein Shirt und mehr ließ er mir nicht durchgehen. Ebenfalls kaufte ich eine Hot - Pants und eine hellblaue High - Waist Jeans. Nach unserer Shopping Tour setzten wir uns in eine Eisdiele und ich bekam 2 Kugeln Schokoeis mit Schokostückchen! Lecker. Er bestellte sich eine Kugel Schokolade und eine Haselnuss. Still aßen wir unser Eis. Er war schneller fertig, weshalb er mich die ganze Zeit anstarrte. Naja, ich hatte ja mein Eis, also störte mich das nicht besonders. "Hey, da ist ja Sky und sie küsst irgend so einen Surfer Typen!" "Wo?" Ich drehte mich um und erkannte meinen Fehler zu spät. Caleb schaufelte mein Eis genüsslich in sich hinein. "Hey! Das ist mein Eis!" äußerte ich mich empört. Da klaut er einfach mein Schokoeis! "Gib mir sofort mein Eis zurück!" forderte ich. "Mmmh ne." Ich griff nach dem Eis, verfehlte es aber. "CAAAALLLEEEEB!" kreischte ich. Plötzlich stopfte er mir etwas Eis in den Mund und ich war wieder ruhig. "Mmmhh... Hey, was ist mit dem Rest!" "Leer." Caleb zeigte mir den Leeren Becher. Sauer verschränkte ich meine Arme. Pff, dieser Dieb! Ich sah eine Frau mit einem Kuchen vorbeigehen. Automatisch griff

will Kuchen!" Wiederholte ich. Ich zog ihn hoch und führte ihn in die nächste Bäckerei. "Erst Eis dann Kuchen..." murmelte er.

## Kapitel 4

Nachdem ich ein riesiges Stück Schokotorte vertilgt hatte, gingen wir wieder in die Jugendherberge und aßen zu Abend. Es gab Spaghetti Bolognese. Wie immer kleckerte ich mich natürlich voll. Ich weiß echt nicht, wie ein Typ wie Caleb mich lieben kann... xD Danach mussten wir in unsere Zimmer, doch als wir uns auf mein Bett setzten und plauderten, kam Caleb ins Zimmer! Wenn uns einer erwischt... "Caleb, was machst du denn hier?" fragte Sky. "Hmm... Ich dachte wir spielen ein bisschen Flaschendreher." Er grinste und hob eine Flasche hoch. Wir setzten uns alle im Kreis hin und Caleb drehte die Flasche. Sie blieb direkt vor Samantha stehen. "Wahrheit oder Pflicht, Sam?" Sie überlegte kurz und gab sich einen Ruck. "Pflicht." Caleb überlegte. Gerade als ich etwas vorschlagen wollte, kamen Calebs Zimmergenossen hinein. Der dunkelhäutige Zayne mit den grauen Augen und braunen Haaren und Will, der schwarze Haare und braune Augen hatte. "Wir wollten mal schauen, wo sich unser Kollege rumtreibt." erklärte Zayne. Sie kamen hinein und schlossen die Tür. "Wenn ihr Flaschendreher spielt, machen wir natürlich mit!" sagte Will. Sie setzten sich in unseren Kreis und Caleb fiel eine Pflicht ein: "Samantha, du musst Zayne umarmen." Sky und ich kicherten und die Jungs ließen ein "Ooh" hören. Sam sah unsicher aus, doch dann atmete sie tief durch und umarmte Zayne stürmisch. Wir waren alle sehr überrascht und Zayne schlang lachend seine Arme um Sam. "Haha, nicht so stürmisch, Süße." Verschämt löste sie sich von ihm und schaute lächelnd zu Boden. Oh oh, ist da jemand verliebt! Sam drehte die Flasche und sie bleibt bei mir stehen. "Wahrheit oder Pflicht?" Naja, ich bin ja keine Schisserin also "Pflicht." Sky stupste mich an und lachte. "Küss Caleb." Also so richtig wohl fühle ich mich dabei nicht unter Publikum aber was soll es. Ich krabbelte zu Caleb und küsste ihn flüchtig. "Awww, der arme Caleb hat auf mehr gehofft." spaßte Will. Caleb schlug ihm gegen den Arm und wir lachten. Nun drehte ich die Flasche und sie blieb bei Will stehen. Das ist meine Chance! "Küss das Mädchen deiner Wahl auf den Mund!" Will ließ seinen Blick über uns schweifen und blieb an Sky hängen. Ich wusste es! Sie starrte leicht rot auf den Boden. Will kroch langsam auf sie zu und setzte sich vor sie. Er nahm ihr Gesicht ganz sanft in die Hände und küsste sie zärtlich. Sie erwiderte ihn. Sie ließen voneinander ab und Will setzte sich wieder neben Zayne. "Awww, Sky hat sich mehr erhofft." imitierte ich Will und machte eine Schmolllippe. Sky schlug mir gegen die Schulter und flüsterte: "Sei ruhig!" Ich hab das Gefühl, da läuft was! Plötzlich klopfte es an der Tür und Mr. Priston fragte, ob er herein kommen kann. "Nein, wir ziehen uns gerade um!" Schrie ich und die Jungs rannten ins Bad, um sich dort zu verstecken. "Darf ich?" "Ja, sie können kommen." Antwortete Samantha. Mr. Priston trat ein und schaute und streng an. "Kinder, bitte geht jetzt schlafen und seid leise." "Es tut uns leid, Mr. Priston. Wir schlafen jetzt." Log Sky. Mit einem letzten strengen Blick ging er wieder. "Puuh." Ich ließ mich auf mein Bett fallen. "Das war echt knapp!" vervollständigte Sam meinem Satz. Die Jungs kamen aus dem Badezimmer. "Ist er weg?" "Ja." Draußen hörte man Schritte. Anscheinend patrouilliert er draußen. "Ihr werdet erwischt, wenn ihr jetzt geht." warnte ich sie. "Das ist super. Wer weiß, wann er abhaut." meinte Zayne. Sky und Samantha schauten mich an. Ach, Gott. "Ich denke, ihr solltet erst mal hier bleiben." Die Jungs lächelten spitzbübisch. "Kommt bloß nicht auf doofe Ideen!" drohte Sam. Ihre Schüchternheit scheint wie





# Kapitel 5

"Hmm, und wo sollen wir schlafen?" Wer hat denn was von schlafen gesagt? Caleb setzte sich neben mich auf mein Bett und legte seinen Arm um mich. Zayne setzte sich zu Sam und Will zu Sky. "Eh, Jungs. Was wird das?" fragte ich misstrauisch. "Na, auf dem Boden werden wir nicht schlafen." Was meint Zayne... "Also wollt ihr ernsthaft, dass wir mit euch in einem Bett schlafen!" fragte Sam. "Gut erraten." Ich zwinkerte den Mädels zu. "Na gut." meinte ich. Ich legte mich hin und Caleb legte seine Arme um mich. Zayne musste neben Samanthas Füßen schlafen. xD Ich mag das Mädels. Will musste Sicherheitsabstand halten. Nach einer Stunde waren die Jungs eingeschlafen. Das gab echt ein lustiges Bild ab: Sky wurde von Will so fest umschlungen, dass sie nur ein paar cm voneinander entfernt waren, Sam hatte Wills Füße im Gesicht und er hatte sein Bein auf ihren Bauch gelegt, Caleb lag halb auf mir und erstickte mich fast. Vorsichtig standen wir auf und ich holte meine Filzstifte und Schminke heraus. Sky war mit Sprühsahne bewaffnet. Jeder nahm sich einen Jungen vor. Ich trug Caleb knallroten Lippenstift auf und malte eine Sonne, ein Mond und einige Herzchen auf sein Gesicht. Etwas Sprühsahne auf die Oberlippe... Perfekt.

Will hatte pinken Lippenstift und 2 rote Herzen auf seinen Wangen. Ein Tupfer Sahne auf der Nase bildete den Schluss. Zayne hatte blauen Lidschatten und roten Lippenstift. Wir schrieben bei jedem Jungen noch den Namen der Künstlerin hin und lachten uns stumm kaputt. Das wird lustig, wenn sie aufwachen! Wir schlängelten uns vorsichtig neben die Jungs und schliefen ein. Am nächsten Morgen schlief Caleb noch und meine Wange war voll mit Sahne. Sam hatte Lippenstift am Hals und Sky hatte Lippenstift am Kinn. Plötzlich klopfte es an der Tür. "Mädchen, es ist Zeit, aufzustehen!" erklang die Stimme von Mrs. Selçuk. Oh mein Gott! Was ist, wenn sie jetzt reinkommt!

Fortsetzung folgt...

# **I hate you! ... or not! (10)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz49/quiz/1499518512/I-hate-you-or-not-10>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Caleb und seine Zimmergenossen Zayne und Will haben die Nacht bei Saphira, Samantha und Sky verbracht. Die Jungs schlafen noch, aber Mrs. Selçuk ist schon wach, denn sie ist gekommen, um die Mädchen zu wecken! Werden die Jungs erwischt?

# Kapitel 1

Mein Herz sprang mir fast aus der Brust. Sie wird die Jungs entdecken! "Wir sind schon wach, Mrs. Selçuk! Wir kommen gleich runter." rief ich ohne zu Überlegen. Ich hörte wie sich ihre Schritte entfernten und auch die anderen waren alle wach und lauschten. Nach einer Weile Stille bekamen Will und Zayne auf einmal einen Lachflash. Zayne fragte: "Caleb, du stehst wohl auf Schminke?" Auch ich stimmte ein und betrachtete sein Gesicht. "Sagen gerade die Richtigen! Seid ihr in 'ne Schminktasche gefallen?" Die Jungs hörten auf zu lachen, doch wir Mädchen lachten umso mehr und standen schnell auf, um aus der Gefahrenzone raus zu sein. Die Jungs betrachteten sich gegenseitig und funkelten uns böse an. "Mädels, ist das euer Ernst!" brachte Will schließlich raus. "Ja." antwortete Sam. Die sahen einfach zu lustig aus und ihre Gesichtsausdrücke waren Gold wert! Zayne schaute die anderen Jungs an und vermittelte ihnen anscheinend eine Nachricht. Oh, Oh... Gleichzeitig sprangen sie auf und stürzten sich auf uns! Caleb hielt mein Gesicht fest und knutschte mich ab. Ich hörte leise Schreie und vermutete, dass die anderen Jungs das gleiche mit Sky und Sam machen. Nach unzähligen Küssen ließ Caleb von mir ab

und nun sah mein Gesicht auch nicht besser aus als seines: Ich hatte Sahne an der Linken Augenbraue und an der Wange. Zudem hatte ich auch rote Kussmünder überall. Sky hatte Lidschatten an der Wange und Kussmünder auf der Stirn und sogar auf dem Mund! Aha... Sam hatte Sahne am Kinn und ebenfalls überall pinke Kussmünder. "Was sollte das?" Sky stemmte die Hände in die Hüften und schaute will fordernd an. "Das war Rache, darling!" erläuterte Will und grinste sie verschmitzt an. "Wir müssen uns jetzt umziehen, sonst kommen wir noch zu spät. Es wäre sehr nett, wenn ihr so gnädig seid und unser Zimmer verlasst." wies ich die Jungs an und reckte mein Kinn hervor. "Aww, Schade..." schmollte Zayne und schenkte Sam einen letzten verführerischen

Blick. Hoho xD Die Jungs verließen das Zimmer und Sam kommentierte: "Wow, das war das lustigste, dass ich in meinem ganzen Leben erlebt habe..." Sky und ich lachten und umarmten sie.

## Kapitel 2

Schnell lösten wir uns voneinander, denn wir hatten das Essen komplett vergessen und mussten uns beeilen! Hüpfend zog ich meine dunkle Shorts an und zog mir schnell ein rotes T - Shirt über den Kopf. Wir stürzten aus dem Zimmer und rannten die Treppe runter. Naja, wenigstens sind wir nicht die Einzigen, die zu spät kommen... Die Jungs müssten auch noch auf dem Weg sein. Prustend kamen wir im Esssaal an und wurden von allen Seiten angeglotzt. Super. Empört bemerkte Sam, dass die Jungs schon da waren und uns hinter vorgehaltener Hand auslachten. Idioten! So unauffällig wie es in so einem Moment nun mal geht, durchquerten wir den Raum und setzten uns zu den Jungs. "Na, seid ihr auch schon da?" ärgerte uns Will und grinste blöd. Diesen Kommentar ignorierte ich und begann das Brötchen von Caleb zu essen. "Hey, das ist meins!" "Tja." war meine einsilbige Antwort. Sky und Sam folgten meinem Beispiel und aßen das Frühstück von Will und Zayne auf. "Geht's noch!" fragte Will hungrig. Verdattert schauten sich die Jungs an und gingen los, um sich einen Ersatz für ihr geklautes Frühstück zu holen. Boom! Wir klatschten ab und lachten. Natürlich merkten wir so nicht, dass Zayne hinter uns stehen geblieben ist und nun spitzbübisch Sams Brötchen betrachtete. Kurz legte sie es auf den Teller, um etwas zu trinken. Ein fataler Fehler... Blitzschnell klappte Zayne sein Brötchen wieder zurück und biss genüsslich rein. "Hey!" rief Sam und versuchte sich das Brötchen zu schnappen. "Na, na, na, Sam!" belehrte er sie. "Pff." Sie stand auf und holte sich ein eigenes. Wir aßen zu ende und gingen auf unsere Zimmer. Es war Zeit für ein Mädchen Gespräch!

## Kapitel 3

Wir drei kuschelten uns auf mein Bett und ich begann: "Und, Sam... Wie findest du Zayne?" Sie wurde rot und schaute auf die Bettdecke. Aha! Sky stubste sie an und forderte: "Na los. Sag schon!" "Eistoll." Sam sprach so schnell, dass wir so gut wie nichts verstanden haben. "Noch mal, bitte. Aber diesmal langsam!" bat ich. "Also... Er ist wirklich toll und ja - ich mag ich halt..." Sky und ich kicherten. "Ulala, da ist wohl jemand verknallt!" stellte ich fest. Samantha ergriff das Wort: "Und, Sky... Läuft da was zwischen dir und Will?" Ich setzte meinen zweideutigen Blick auf. "Nun ja... Ich glaube, ich steh auf ihn!" Beim letzten Kommentar vergrub sie ihr Gesicht in meinem Kopfkissen. "Ho Ho, Sky!" sagte ich. "Das ist doof. Wir wissen doch, dass du Caleb liebst." schmolte Sky. "Mmh, fällt euch keine andere Frage ein?" Die Beiden überlegten kurz. "Aha!", stieß Sam plötzlich hervor, "Ich hab eine: Wann könntest du dir vorstellen mit Caleb... also, du weißt." Sie lachten und ich wurde knallrot. "Was ist das für ne Frage!" empörte ich mich. "Das ist jetzt völlig egal, die musst du uns jetzt beantworten!" meinte Sky. Puh... "Ich weiß nicht... Wenn's passiert, passiert's ne." Ich lachte und legte mich hin. "Aha, aha..." Sam zwinkerte mir zu und ich fühlte mich wie eine überreife Tomate. Wir redeten noch ein bisschen, dann gingen wir nacheinander duschen. Am Abend gingen aßen wir Bratkartoffeln.

## Kapitel 4

Schließlich saßen wir wieder in unserem Zimmer und spielten ein bisschen Wahrheit oder Wahrheit. Um ca. 00:15 Uhr gingen wir dann auch schlafen.

Mitten in der Nacht ertönte ein schriller, ohrenbetäubender Alarm. Wir schreckten aus dem Schlaf und ich fiel aus dem Bett. "Was ist los!" fragte Sky ängstlich. "Vielleicht ist das der Feueralarm!" mutmaßte Sam. Schnell hüpfen wir in unsere Bademäntel und wollten gerade raus gehen, als mir einfiel, dass ich was vergessen hatte. Ich drehte mich um und ging wieder ins Zimmer. "Saphira, was machst du da!" brüllte Sky gegen den Lärm an. "Geht schon mal vor, ich muss unbedingt noch etwas holen." Schließlich ließen sie mich mit unwohligen Gefühl auf mein Drängen hin dort. Ich stürmte ins Zimmer und rannte auf meine Tasche zu. Langsam drang Rauch zu mir ins Zimmer und ich begann zu Husten. Scheiße! Panisch suchte ich in meiner Tasche und warf wahllos meine Klamotten durch den Raum. "Wo ist es!" flüsterte ich. Es wurde sehr heiß. Meine Haut war von Schweiß benetzt und ich keuchte. Endlich fand ich, wonach ich so verzweifelt gesucht hatte: ein altes, zerknittertes Familienfoto. Liebevoll strich ich über Liam und Dad. Ich rappelte mich auf und wurde von einer starken Hitzewelle getroffen. Unfähig zu atmen suchte ich halt an der Wand. Langsam ging ich Richtung Tür und sah glühende Flammen im Flur. Verdammst! Ich taumelte aus dem Zimmer. Rauch brannte in meinen Lungen. Meine Kräfte verließen mich und meine Knie wurden weich. Überall war Feuer. Ich klammerte mich an die Treppe und ging so schnell wie möglich runter. Kurz vor dem Ende der Treppe bekam ich einen Hustenanfall und mir wurde schwindelig. Unten angekommen schaute ich mich um und merkte, dass niemand da war. Die Flammen bildeten einen Kreis um mich. Ohne nachzudenken lief ich mitten durch die Flammen und spürte wie meine Haut verbrannte. Es zwang mich in die Knie. Hustend rutschte ich an der Wand, an der ich lehnte herunter. Meine Sicht verschwamm. Erschöpft schloss ich meine Augen.



# Kapitel 5

Schreie schwebten in der Luft, doch ich dachte, ich hätte es mir eingebildet. Plötzlich umfassten zwei starke Hände mein Gesicht. Das Kribbeln verriet mir, dass es Caleb war, weshalb ich meine Augen nicht öffnete. Alles war in dem Moment anstrengend. "Saphira, geht's dir gut?" hörte ich seine besorgte Stimme. "Mmh." krächzte ich. Er hob mich hoch und trug mich weg. "Keine Angst, alles wird gut." Nach gefühlten zwei Sekunden füllte kühle, frische Luft meine Lungen. Ich bin draußen! Ich hatte überlebt und das dank Caleb. Vorsichtig setzte er mich auf eine nahegelegene Bank. Ich hustete und krümmte mich. Dann hörte ich eine fremde Stimme: "Bitte öffnen sie nun die Augen. Sie sind in Sicherheit." Ich gehorchte und erblickte einem ca. 35 Jahre alten Feuerwehrmann. Er brachte mich zum Krankenwagen. Als die Rettungshelferin meine Beine sah, fragte sie: "Bist du etwa durch Feuer gelaufen! Oh, Nein..."

Fortsetzung folgt...

# **I hate you! ... or not! (11)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz50/quiz/1506953087/I-hate-you-or-not-11>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Caleb hat Saphira aus dem Feuer gerettet. Nun sitzt sie mit ihren Verbrennungen im Krankenwagen.

# Kapitel 1

Plötzlich war es, als wäre der Ton abgeschaltet worden. Ich hörte weder das Brummen des Motors, noch die summenden Stimmen meiner Klassenkameraden. Die braunhaarige, etwas pummelige Rettungshelferin bewegte stumm ihre Lippen und redete auf mich ein. Ich runzelte die Stirn und versuchte ihre warme Stimme zu hören, doch es klappte nicht. Dann verschwamm ihr Gesicht vor meinen Augen. Alles wurde schwarz und ich fiel in ein tiefes, dunkles Loch...

Hach, das war so schön gemütlich. Die Dunkelheit umhüllte mich und ich wollte für immer schlafen. Ja, genau das wollte ich tun. Wären da nicht diese nervenden Stimmen gewesen: "Oh Gott... Sie ist ja kreidebleich!" "Machen Sie sich keine Sorgen. Die Kleine wird wieder!" Langsam ließ sich jemand neben mir nieder und strich mir eine Strähne aus dem Gesicht. Hallo, ich will schlafen! Genervt wollte ich

meine Augen öffnen, doch sie fühlten sich an, als wären sie mit Tonnen von Kaugummi zugeklebt. Mit viel Mühe riss ich sie auf und mir funkelten direkt die besorgten, frühlinggrünen Augen meiner Mutter entgegen. "Saphira, Schatz!" Sie umarmte mich stürmisch und gab mir einen Kuss auf die Stirn. Desorientiert und noch im Halbschlaf rieb ich mir die Augen und schaute mich um. Ich befand mich in einem in weiß gehaltenen, spartanisch eingerichteten Zimmer. "Wie geht's dir?" fragte mich Mum liebevoll und nahm meine Hand. "Mir geht's gut, Mum." murmelte ich und versuchte mich an einem Lächeln, doch das hat wohl nicht so ganz geklappt, denn das ging nämlich in ein Gähnen über. Mum lachte. Als ich mich genauer umschaute machte ich die Person aus, welcher die zweite Stimme gehörte. Eine ziemlich hübsche, eher zierliche Krankenschwester mit rabenschwarzem Bob und Indigoblauen Augen stand neben meinem Bett und lächelte mich nett an. Automatisch lächelte ich zurück. Elisa. Ihren Namen entnahm ich dem weiß - blauen Schild an ihrer Brust. Sieht so aus als wäre ich im Krankenhaus. Aber warum? Ich setzte meinen Denkerblick auf und mir fiel es ein: Das Feuer, Caleb, Krankenwagen und dann fiel ich ihn Ohnmacht. "Ah..." stöhnte ich vor Schmerz. Ein hämmernder Kopfschmerz plagte auf einmal meine linke Schläfe. "Ist alles okay?" sagte Elisa. "Ja, alles gut. Nur Kopfschmerzen." antwortete ich. "Ich hol dir eine Tablette." Die Schwester huschte aus dem Zimmer. "Wie lange bin ich schon im Krankenhaus?" befragte ich meine Mutter. "Du wurdest gestern eingeliefert und hast dann die Nacht hier verbracht. Der Arzt sagt, du musst noch eine Nacht hier bleiben, dann darfst du nach Hause." berichtete Mum. "Hm, ok." Dann werde ich wohl noch eine Nacht im Krankenhaus verbringen müssen, wobei ich es hasse in Krankenhäusern zu schlafen. Es ertönte ein hoher Ton. Mum holte ihr Handy aus ihrer Tasche und las eine SMS. Ihre Augen huschten über den Text. "Ich muss jetzt gehen, mein Schatz. Die Arbeit ruft." Sie steckte ihr Handy in die Hosentasche und schaute mich entschuldigend an: "Sorry." Mum gab mir einen Kuss auf die Stirn und ihre letzten Worte bevor sie ging waren: "Ich komme dich Morgen abholen. Bis Morgen!" "Bye, Mum." Mit einem dumpfen Geräusch fiel die Tür ins Schloss. Ich lehnte mich zurück und starrte an die Decke. Dann fielen mir meine Beine ein. Die waren doch verbrannt! Das Bett ächzte als ich mich aufsetzte. Ich schob die schwere Decke von meinen Beinen und erblickte Verbände um die

Unterschenkel. Langsam hob ich meine Hand und berührte mein rechtes Bein mit meinem Ich sog scharf die Luft ein. Mein Bein brannte höllisch. Notiz an mich selbst: Verbrennungen tun weh. Ja, so viel weiß ich nun auch. xD

## Kapitel 2

Den Rest des Tages langweilte ich mich, schlief, aß, schaute fern und starrte Löcher in die Wände. Abends ertönte dann ein Klopfen. Und kurz darauf streckten Sky und Sam den Kopf in die Tür. Sie hüpfen ins Zimmer und umarmten mich wie Ertrinkende. Ich musste schmunzeln und drückte die Beiden fest. "Wir haben uns solche Sorgen gemacht!" begann Sam. "Wir sind so froh, dass es dir gut geht, Saph. Also dir geht's doch gut oder?" Sky grinste mich an. "Ja, mir geht's gut." bestätigte ich und lachte. Sie setzten sich zu mir und begannen mir alles von dem verpassten Tag zu erzählen. "Warte, wir haben noch was für dich!" Sky lächelte dreckig, was mir ein bisschen Angst machte, doch als sie mir ihr Geschenk zeigte, stieß ich einen Freudenschrei aus: "Schokolade!" Hibbelig nahm ich die Pralinen entgegen und steckte mir die erste in den Mund. "Mmh..." Die anderen Beiden lachten und ich schloss mich ihnen an. Ach, Sky weiß immer, was ich brauche! ?

"Danke!" bedankte ich mich bei meinen Freundinnen. Sam war ziemlich schnell ein Mitglied unserer "Clique" geworden und wir verstanden uns trotz der geringen Zeit, die wir zusammen verbracht haben super. Ich hab meine Mädels einfach lieb! Als ich mir noch mehr Schokolade in den Mund schob, klopfte es erneut an der Tür und ich sah wie mein Caleb eintrat und mich verführerisch anlächelte, sodass ich dahinschmolz, so wie die Schokolade in meinem vollen Mund. "Hey, Süße!" begrüßte er mich und gab mir einen Kuss auf die Wange. Nebenbei bemerkt kam ich immer noch nicht auf die Idee die Schokolade runterzuschlucken und starrte ihn weiterhin an. Sam und Sky kicherten und meinten sie würden uns jetzt lieber allein lassen. Sie verschwanden natürlich nicht, ohne mir noch einmal zuzuwinkern. Stumm verabschiedete ich sie und konzentrierte mich voll und ganz auf Caleb, welcher auf einmal begann zu lachen. Was denn? "Was hast du denn da im Mund?" lachte er. Ich wurde putterrot und schluckte endlich die Schokolade herunter. Er setzte sich neben mich aufs Bett und ich richtete mich auf, was das Bett mit einem quietschen quittierte. Dann hob Caleb seine rechte Hand und bewegte sie langsam in meine Richtung. Er legte sie auf meine Wange und machte sich an meinem Mundwinkel zu schaffen. Egal warum er da rumwischte, es störte mich keineswegs. "Du hast da Schokolade." erklärte er und entfernte diese. Alles an mir kribbelte, als sein Gesicht sich dem meinen vorsichtig näherte. Mein Herz geriet wie immer komplett aus der Fassung und versuchte meinen Brustkorb zu sprengen. "Du bist wunderschön." flüsterte er. Er strich mir sanft durchs Haar und ließ die Hand dort. "Ich weiß." Caleb musste schmunzeln und drückte endlich seine warmen, vollen Lippen auf meine. Eine kleine Explosion fand statt und ich vergrub meine Hände in seinen breiten, muskulösen Schultern. Es kam mir vor, als hätte ich ihn eine Ewigkeit nicht mehr gesehen. Caleb fuhr meinen Rücken entlang und fasste an meine Hüfte. Schwer atmend lösten wir uns schließlich voneinander und funkelten uns leidenschaftlich an. "Ich liebe dich, Saphira Collins." "Ich liebe dich auch, mein süßer Idiot!" Ich lachte und vergrub mein Gesicht an seiner Brust. Er zog mich in eine starke, innige Umarmung. "Ich hatte solche Angst, als du Ohnmächtig geworden bist." berichtete er. Ein Lächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus. Ich ließ ihn los und nahm sein Gesicht in meine Hände. Sein wunderschönes Gesicht. "Aber mir geht's jetzt gut und ich bin glücklich." Er bekam einen flüchtigen Kuss auf den Mund, dann klopfte es zum millionsten Mal heute und Elisa, die

Krankenschwester kam mit meinem Essen auf einem Tablett herein. Wie vom Blitz getroffen wollte mich von Caleb entfernen, aber er hielt mich fest und lächelte spitzbübisch. "Willst du etwa abhauen?" flüsterte er lachend. Ich rollte mit den Augen und lachte ebenfalls. Idiot. Elisa stand noch immer in der Tür und musterte und lächelnd. "Sorry für die Störung, aber Saphira braucht ihr Abendessen, bevor sie noch verhungert." Elisa kam herein und stellte mir mein Essen auf den Tisch und meinte: "Keine Angst, ich lass euch zwei Turteltauben wieder alleine!" Sie zwinkerte uns lachend zu und verließ das Zimmer. "Jetzt sind wir wieder alleine..." stellte Caleb fest und sah mich schmutzig an. "Ja, das sind wir..." spielte ich mit und schaute genauso schmutzig zurück. "Und was tun wir jetzt?" fragte Caleb und grinste mich an. "Hm..." Plötzlich warf sich Caleb auf mich und begann mein Gesicht und Hals mit unzähligen Küssen zu überhäufen. Währenddessen lachte ich mich halb tot: "Aaah, was machst du da?" Dann ließ er von mir ab, schleckte sich genüsslich über die Lippen und schaute mich zweideutig an. "Du bist doch verrückt." sagte ich. "Ja, du hast vollkommen recht.", stimmte Caleb mir zu, "Ich bin verrückt nach dir! Aber am besten du isst jetzt, du musst doch noch groß werden." Er zwinkerte mir zu. "Hey, ich bin groß!" verteidigte ich mich. Jetzt lachte er sich halb tot. "Was ist denn daran so witzig? Das stimmt doch, ich bin groß." Wie immer redete ich mit meiner Kleinkinderstimme, was ihn noch heftiger lachen ließ. "Klar!" sagte er sarkastisch. Pah. Ich bin mittelgroß, okay! Und nicht klein. Nach einiger Zeit stimmte ich ins Lachen ein und ich hielt mir den Bauch vor Schmerzen. Schließlich hörte Caleb auf und gab mir das Essen. Nachdem ich aufgegessen hatte, legte ich mich hin. Irgendwie war ich schon jetzt total müde. "Schlaf lieber, mein süßer Zwerg. Ich bleibe noch kurz hier." "Ich bin nicht klein!" protestierte ich gähmend, kuschelte mich an ihn und schlief nach einem Kuss auf die Stirn von ihm ein. Ich träumte von einem Heer von Spritzen und Medikamenten, die Krieg gegen Viren und Bakterien geführt haben.

## Kapitel 3

Am nächsten Morgen wurde ich nicht von dem besorgten Gerede meiner Mutter geweckt, sondern verschlief das Frühstück und wachte erst um 12:30 Uhr auf. Genüsslich streckte ich mich und warf versehentlich ein Glas von meinem Rollwagen. Na super, das fängt ja toll an! Geräuschvoll setzte ich mich auf und gähnte ausgiebig. Heute geht's wieder nach Hause! Ich freute mich endlich wieder in meinem eigenen Bett zu liegen zu können. Eine Frage die mir in den Sinn kam, war ob ich überhaupt laufen konnte... Vorsichtig rückte ich an die Bettkante und legte meine nackten Füße auf den kalten Boden. Ich atmete tief ein und stand dann mit einem Ruck auf und verspürte tatsächlich nur ein leichtes Brennen. Naja, das sollte wohl gehen. Da ich schon stand, entschloss ich mich ins Bad zu gehen und erschrak. Komisch dass der Spiegel nicht zerbrach, denn ich sah schrecklich aus! Meine schokobraunen Haare waren total zerzaust und zu einem unordentlichen Zopf gebunden. Ich sah aus, als wäre ich in der Steckdose stecken geblieben! Zudem war meine Haut ganz käsig und von meinen Augenringen fing ich lieber gar nicht erst an. Und so hat mich Caleb gesehen! Oh Gott... Mich wundert es, dass er nicht abgehauen ist, als er mich in diesem Zustand gesehen hat. Das zeigte wohl, dass er mich wirklich liebte, egal wie schlimm ich aussah. Zum Glück fand ich im Bad eine Bürste und Zahnbürste und Zahnpasta, womit ich mich einigermaßen in Ordnung brachte. Als ich aus dem Bad kam, kam Elisa mit dem Mittagessen rein und begrüßte mich: "Na, Schlafmütze! Hast du gut geschlafen?" "Natürlich!" Ich lachte und sie stellte mir mein Essen auf den Tisch. "Dann lass es dir mal schmecken!" Elisa verschwand wieder und ich stürzte mich hungrig auf mein Essen. Nachdem ich meinen Hunger gestillt hatte, betrat auch schon Mum mein Zimmer. "Hey, Spätzchen, alles gut?" "Ja, Mum. Mir geht's gut." Sie drückte mir eine schwarze Jeans, ein rotes Top, Unterwäsche und Socken in die Hand und sagte: "Hier ich hab dir ein paar Klamotten mitgebracht. Ich dachte du willst bestimmt nicht mit diesen Krankenhausklamotten raus gehen." Sie lachte und erst dann bemerkte ich das blaue Kleid zum zuschnüren, das ich anhatte. Darunter trug ich nur Unterwäsche. "Eh, Mum... Wer hat mich umgezogen?" "Eine der Schwestern schätze ich." mutmaßte sie und zuckte die Schultern. Wenigstens hatte ich noch Unterwäsche an und es war vermutlich nur eine Schwester. Vielleicht sogar Elisa. Schnell ging ich ins Bad und schlüpfte in die Kleidung. Endlich verließen wir das Krankenhaus und gingen zu unserem Auto. Ein schwarzer Audi A8. Fröhlich hüpfte ich ins Auto und kuschelte mich in den Ledersitz. Mum setzte sich ins Auto und fuhr los.



# Kapitel 4

Ich lehnte meinen Kopf an die Scheibe und schloss die Augen.

"Saphira!" riss mich eine Stimme aus meinen Gedanken. Mum stand vor mir und fuchtelte mit ihrer Hand vor meinem Gesicht rum. "Kommst du heute noch raus?" fragte sie ironisch und lachte.

Schwungvoll stand ich auf. Zu schwungvoll, denn eine Sekunde später befand ich mich mit dem Hintern auf der Straße. "Ayayay." Meine Mutter kam mir zur Hilfe und half mir auf die Beine.

Zusammen gingen wir zur Tür und Mum schloss auf. Der vertraute Geruch von Zuhause umarmte mich, doch dann waren es Calebs Arme, die um mich geschlungen waren. Das merkte ich an dem Kribbeln. "Hey, Süße." Er gab mir einen Kuss auf die Wange und ich grinste wie ein

Honigkuchenpferd. Hehe ^^.

Erst jetzt bemerkte ich die bunte Girlande, die mich willkommen hieß. Plötzlich kamen vier Leute auf einmal auf mich zu: Samantha, Sky, Will und Zayne. Alle umarmten mich und freuten sich über meine Rückkehr. Caleb führte mich ins Wohnzimmer und zeigte mir

meinen Kuchen. Ein Schokokuchen! Mmh... "Den haben Sam und Zayne gebacken." erzählte mir

Caleb. Hoho, die beiden allein! xD "Dankeschön!" Das war an die beiden Bäcker gerichtet. Mum reichte mir ein Messer, damit ich den Kuchen anschneide, doch ich hielt das im Hinblick auf meine Geschicklichkeit nicht für schlau und überließ ihr das.

Nun saßen wir da. Kuchen essend und glücklich. Nach ein bisschen Musik und lustigen Gesprächen verließen uns die meisten, auch Mum. Sie musste noch einmal in die Kanzlei, doch ich nahm ihr das nicht übel. Schließlich muss sie ja irgendwie Geld verdienen. "Bist du dir sicher, dass es okay ist?"

"Ja, Mum. Du kannst ruhig gehen." Ich lächelte sie an und umarmte sie, bevor sie das Haus mit allen anderen außer Caleb verließ, doch kurz bevor sie die Tür schloss, steckte sie noch einmal den Kopf in die Tür und meinte lachend: "Falls euch beide die Lust packt, lasst mir meine Möbel heil und benutzt

Kondome!" "MUM!" Mein Gesicht färbte sich knallrot, während Caleb genüsslich lachte. Dann packte

er mich dominant an der Hüfte und zog mich an sich. "Na, hast du auch genug Kondome da?" "Aber natürlich!" schnurrte ich. Sanft berührte er meine Lippen mit den seinen, aber ich biss ihm, frech wie

ich war, leicht in die untere Lippe. "Du böses Mädchen!" schimpfte er und kicherte. "Du böser Junge!"

äffte ich ihn nach und streckte ihm die Zunge raus, doch bevor er mich packen konnte, hatte ich mich

schon aufs Sofa geworfen und schaltete durch die Kanäle. Mittlerweile war es schon ziemlich spät und

als die spezielle "Erwachsenen Werbung" kam und sobald ich das Gestöhne hörte, schaltete ich

automatisch weg. "Warum machst du denn weg?" fragte Caleb. "Ja, hallo. Ich bin doch kein

verzweifelter, alter Mann, der an Telefons\*x interessiert ist." rechtfertigte ich mich. Caleb lachte und

piekste mich in die Hüfte, worauf ich quietschte. "Ey, hör auf..." warnte ich ihn. "Und was wenn

nicht?" forderte er mich heraus und zog eine Augenbraue hoch. Warum musste ich wohl in dem

Moment an Gillette denken... Auf einmal stürzte Caleb sich auf mich und piekste mich zu Tode, doch

er hatte versehentlich auch eine andere Stelle getroffen. Und zwar meine Brust. "Ups." kommentierte

er das. "Hallo, pass doch mal auf!" kicherte ich. "Ach und was wenn nicht?" Wieder fasste er meine

Brust an, doch diesmal mit voller Absicht und provozierend. Aber diese Berührung unterschied sich

auch von anderen, weil sie einen wohligen Schauer durch meinen Körper jagte, was ich aber versuchte

zu ignorieren. Langsam kam er näher und drückte Lippen leidenschaftlich auf meine. Nun sah man das in meinen Augen lodern. Wollend presste ich mich ihm entgegen und küsste ihn zurück. Caleb legte sich mit seinem ganzen Körpergewicht auf mich, was sich trotz des Gewichts angenehm anfühlte. Er fuhr mit der einen Hand durch meine offenen Haare und mit der anderen meine Taille entlang. An meiner Hüfte angekommen fasste er mir an den Po, was dazu führte, dass ein weiterer Schauer durch meinen Körper jagte und meine Körpermitte zog. Ich schlang meine Beine um seine Hüfte und verwuschelte seine Haare. Dann hörte er auf und sah mir tief in die Augen. Er fragte, ob ich es will. Als Antwort küsste ich ihn feurig und Caleb zog mir mein Top aus. Auch sein Shirt flog in die Ecke. Ich berührte seine glatte Haut und seine ausgeprägten Muskeln. Auch er schien ziemlich in Fahrt zu sein, denn er riss mir förmlich die Hose von Leib, während ich an seiner Jeans nestelte. Er begann an meinem Hals und bedeckte meinen ganzen Körper mit Küssen. Schließlich flogen die letzten Kleidungsstücke...

# Kapitel 5

Nachdem wir den Liebesakt vollzogen hatten, lagen wir ausgepowert nebeneinander und kuschelten. "Du bist echt nicht schlecht, meine kleine Wildkatze." lobte Caleb mich. Ich kickerte. "Du auch nicht, du Hengst! Hahahaha" Dieses Gespräch ist auch einfach zu komisch. Müde gähnte ich und kuschelte mich an seine Brust. "Gute Nacht." flüsterte ich. "Gute Nacht, Schatz." sagte Caleb und gab mir einen Kuss auf die Stirn.

Am nächsten Morgen war ich als erste wach, wollte aber nicht aufstehen und blieb noch liegen. Dann hörte ich plötzlich ein Poltern. Das klang als ob ein Stuhl umgefallen wäre, aber Stühle fallen doch nicht von alleine um! Jemand musste im Haus sein, aber Mum war doch gar nicht da... Leise lauschte ich. Stille. Doch dann spürte ich etwas kaltes an meiner Schläfe.

Fortsetzung folgt...

# **I hate you! ... or not! (12)**

**von Jazzmin**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz53/quiz/1518010687/I-hate-you-or-not-12>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Nach dem Techtelmechtel zwischen Caleb und Saphira sind die beiden eingeschlafen, doch sie ahnen nichts von der unmittelbaren Gefahr, in der sich Saphira befindet...

# Kapitel 1

Müde kniff ich die Augen zusammen und wollte mich nach links drehen, um die Ursache dieses kalten Gegenstandes an meiner Schläfe zu erforschen, jedoch bemerkte ich viel zu spät, dass dieser Gegenstand der Lauf einer Pistole war...

Neben mir erblickte ich einen Jungen, der derjenige war, der die Waffe führte. Sogleich bellte er leise, aber dennoch sehr bedrohlich: "Sei bloß ruhig!" Meine Augen weiteten sich.

Was sollte das?

Augenblicklich gehorchte ich ihm, denn man sah ihm an, dass er keine Witze machte. Das sagte mir auch der durchlöchernde selbstbewusste Blick, welcher von seinen dunklen, fast schwarzen Augen ausging, die ein geheimnisvolles Funkeln in sich trugen.

"Steh auf.", befahl er mir.

Ohne zu Zögern tat ich, was er von mir wollte, konnte aber nicht anders, als Caleb einen hoffnungsvollen Blick zu zuwerfen. Leider vergebens, da dieser fest und seelenruhig vor sich hin schlummerte. Toll, wenn man den Idioten einmal braucht, schläft er. Ich richtete meine Aufmerksamkeit wieder dem vermeintlichen Einbrecher zu, der seine Waffe nun erneut auf meinen Kopf gerichtet hatte und sagte: " Was ist der Code für den Safe?"

Äh, was?

Ich runzelte verwirrt die Stirn und antwortete wahrheitsgemäß: "Ich weiß nicht, wovon du sprichst." Er schien tief Luft zu holen, um nicht gleich abzudrücken, aber ich wusste wirklich nicht, welchen Safe er meinte. Der Unbekannte trat zwei Schritte näher und drohte: "Du kannst mich nicht verarschen, Püppchen. Sag mir die Zahlenkombination oder du wirst gleich gar nichts mehr tun können!"

Beim letzten Satz knurrte er schon fast.

"Ich weiß wirklich nichts!", beschwichtigte ich und ging einen Schritt zurück. Erneut rang er um Fassung und presste mich gegen die Wand. Sein Gesicht war nur ein paar Zentimeter von meinem entfernt, deshalb stieg mein Adrenalinpegel erheblich an und meine Atmung erfolgte stoßweise.

Während er mich mit dem linken Arm fixierte, drückte er die Waffe an meine Taille.

"Rede!"

"Ich - Ich weiß nichts.", stotterte ich beängstigt.

Mir fiel die feine Linie auf, die seine linke Augenbraue durchteilte, aber auch seine vollen Lippen und die raue Struktur seiner Hände. Er überragte mich um ungefähr zwei Köpfe, jedoch meinte ich trotzdem zu erkennen, dass er nicht älter als 16 sein konnte. Langsam schnürte er mir die Luft ab, da er mich nun noch fester fixierte. Ich schaute zur Seite, um ihm nicht die ganze Zeit in die Augen schauen zu müssen. Der Fremde kam mir immer näher, sodass ich seinem heißen Atem an meinem Hals spüren konnte. Plötzlich ließ er mich los, packte mich sofort am Arm, so kräftig wie ein Schraubstock und schliff mich aus dem Zimmer. Ein weiterer Blick Richtung Caleb verriet mir, dass er immer noch schlief. So gerne hätte ich geschrien, doch die Pistole, welche der Junge gegen meine Wirbelsäule



## Kapitel 2

Salzige Tränen traten in meine Augen, jedoch ließ ich nicht zu, dass sie meine Wangen herunterliefen; ich wollte keine Schwächen zeigen. Er schubste mich so stark in den Flur, dass ich mich an seinem bordeaux - roten Shirt festkrallen musste, um nicht hinzufallen. Gewaltsam beförderte er mich in das Schlafzimmer meiner Mutter und schmiss mich vor ihren Kleiderschrank auf den Boden, wofür er einen todbringenden Blick erntete. Meine verbundenen Beine schmerzten höllisch durch den Aufprall. Das ganze Zimmer war vollkommen verwüstet. Kleidung lag auf dem Boden herum und Mum's Bett sah aus, als wäre dort jemand herumgehüpft. Erst jetzt fiel mir auf, dass ich ausschließlich mit meiner blauen, mit Spitze verzierten Unterwäsche bekleidet war, worauf ich notdürftig versuchte, meinen Oberkörper mit meinen Händen zu verdecken. Daraufhin lachte er auf und grinste: "Du brauchst dich nicht zu verstecken. Ich hab sowieso schon genug gesehen." Arschloch. Mein Versuch aufzustehen misslang mir, da der Typ mich wieder auf den Boden drückte.

Wütend fragte ich: "Was willst du von mir!"

"Dein Geld."

Er kniete sich zu mir und deutete auf eine offene Tür des Schrankes. Dort befand sich ein relativ kleiner, metallener Safe in dem dritten Fach von Oben. Der war mir noch nie aufgefallen, aber das war auch kein Wunder; schließlich war ich schon seit einigen Jahren nicht mehr an Mum's Schrank. Der Einbrecher drehte mein Gesicht wieder zu ihm, worauf ich seine Hände wegschlug, die er auf seinen Beinen, welche mit einer Jeans bekleidet waren, ablegte.

"Und, ist dir der Code wieder eingefallen?", wollte er wissen.

"Nein, ich sehe diesen Tresor nämlich zum ersten Mal. Ich kenne den Code nicht.", gab ich stur von mir. Mein Blick wanderte zu der Pistole, die er locker in der linken Hand hielt. Er folgte meinem Blick und sagte: "Denk nicht mal dran!"

Was sollte ich jetzt tun?

Der Typ würde nicht gehen eher er den Code kennt.

"Der Code.", forderte er am Ende seiner ohnehin begrenzten Geduld.

"Ich. Hab. Ihn. Nicht.", versuchte ich ihm so deutlich wie möglich klar zu machen. Aggressiv ließ er die Waffe fallen und würgte mich einhändig.

"Ich schwöre, ich bring dich um, wenn du ihn mir nicht sagst!"

Alle Luft wich aus meiner Lunge, weshalb ich die Augen kraftlos zusammenkniff. Nachdem ich ein dumpfes Geräusch gehört hatte, spürte ich ein schweres Gewicht, das mich zu Boden warf.



## Kapitel 3

Auch die Hand, die mir vorher die Luft abgeschnürt hatte, ließ locker, was mich dazu brachte, meine Augen wieder zu öffnen. Vor mir erkannte ich einen halbnackten Caleb, der einen eckigen Holzstab in der Hand hatte, woher auch immer, und mich besorgt, aber dennoch sehr wütend musterte. Achtlos rollte er den Jungen von mir herunter und half mir auf. Noch immer erschrocken wurde ich von ihm umarmt und ein paar Schritte zur Seite gezogen.

"Geht's dir gut?", fragte er fürsorglich und nahm mein Gesicht in seine großen warmen Hände. Ein wortloses Nicken meinerseits bestätigte mein Wohlbefinden. Endlich konnte ich wieder befreit durchatmen und diese Gabe schätzte ich ab jetzt 1000-mal mehr! Nachdenklich setzte ich mich auf Mum's riesiges Bett und betrachtete den Eindringling. Er hätte auch einfach abhauen können, nachdem er den verschlossenen Safe nicht öffnen konnte, aber blieb. Es kam fast schon so vor, als hänge sein Leben davon ab, so sehr wollte er das Geld, das sich wahrscheinlich im Tresor befand. Caleb wollte die Cops rufen, ich hielt ihn jedoch davon ab. Es erschien mir irgendwie falsch und deshalb platzierte Caleb ihn auf einem Stuhl, welchen er aus der Küche holte und fesselte ihn darauf mit einem Seil, weil es ihm doch für zu gefährlich erschien, ihn frei zu lassen, womit er Recht hatte. Die Waffe hob ich mit einem Taschentuch auf - man weiß ja nie - und legte sie auf in die Schublade der Kommode im Flur. Wie ein Wachhund platzierte sich Caleb neben den Typen aufs Bett und beobachtete ihn, was mich zum Schmunzeln brachte. Ich vertrieb mir die Zeit bis er aufwachte mit dem Essen von einem Sandwich und herumlaufen. Gerade stand ich in meinem Zimmer und betrachtete ein Bild von Mum und mir beim Eisessen. Damals war ich vier gewesen und trug zwei geflochtene Zöpfe und ein lila Kleid. Mit meinen zahlreichen Zahnlücken grinste ich in die Kamera und damit war ich nicht allein, nur dass Mum keine Zahnlücken hatte und eine hellblaue Bluse trug. Schokoladeneis war an meinem Mund zu erkennen. Lächelnd strich ich über den goldenen Rahmen des Bildes und stellte es wieder an ihren Platz, auf die Kommode neben meinem Bett. Ein lautes Poltern riss mich aus meinen Gedanken. Alarmiert sprintete ich in Mum's Schlafzimmer und entdeckte einen sich windenden, zappelnden Typen und Caleb, welcher den Stuhl, auf dem der Junge saß, wieder hinstellte. Nachdem ich tief Luft geholt hatte, trat ich ein. Wer wusste schon, wann sie mir wieder ausging? Langsam näherte ich mich unserem Einbrecher, jedoch blieb ich mit einem gewissen Sicherheitsabstand vor ihm stehen. Die Lippe des Jungen blutete, wahrscheinlich durch den Aufprall, doch das tat mir herzlich wenig leid. Schließlich wollte der Irre mich umbringen und wäre damit auch durchgekommen, wenn Caleb nicht rechtzeitig da gewesen wäre. Der unbekannte Junge lächelte mich schief an und begrüßte mich: "Na, Süße."

Die Augenbrauen hochziehend verschränkte ich meine Arme vor der Brust und fragte geradeaus heraus: "Wofür brauchst du das Geld?"

Kurz schaute er zu Boden und richtete dann seinen Blick erneut auf mich.

"Was geht dich das an?"

"Genug.", sagte ich kurz angebunden.

Caleb stellte sich neben mich und wiederholte: "Wofür brauchst du Geld?"

"Zum Leben, wenn ihr es genau wissen wollt."

Geht doch!

Das glaubte ich ihm, aber mich interessierten noch mehr Dinge.

"Und was ist mit deinen Eltern?", bohrte ich weiter.

Er leckte sich über die Lippen und sprach: " Tot."

# Kapitel 4

"Wo sind eigentlich die Cops, hm?", ergriff der Fremde das Wort und lachte auf.

"Wie du siehst - nicht hier.", erklärte Caleb und warf mir einen Seitenblick zu.

Möglicherweise wäre es wirklich besser gewesen, die Polizei zu verständigen, aber es fühlte sich trotzdem falsch an, warum auch immer.

Erneut begann der Junge zu sprechen: " Warum nicht?"

Ein verwirrter, aber auch überraschter Unterton schwang in seiner Stimme mit, auch wenn er sich bemühte, seine coole Fassade aufrecht zu erhalten.

"Ach, wäre es dir mit Polizei lieber?", lachte ich ironisch auf.

"Nein, du und dein Bodyguard reichen mir völlig."

"Wie heißt du?", richtete sich Caleb an ihn.

"Darryl.", beantwortete er die Frage brav, auch wenn er keinesfalls brav aussah. Die Lederjacke, die er über sein Shirt gezogen hatte, trug seinem Badboy - Image bei, aber naja, Caleb war auch nicht gerade ein lieber, unschuldiger Sprössling...

"Wie viel Uhr haben wir?"

Eh, warum interessierte unseren Einbrecher bitte die Uhrzeit?

"16 Uhr, warum?", sagte ich misstrauisch.

"Scheiße.", entfuhr ihm, " Ich muss gehen!"

Er rüttelte an dem Seil, welches ihn am Stuhl befestigte und wurde hektisch. Caleb versuchte ihn zu beruhigen und machte mit der Fragerunde weiter: "Warum?"

Der Junge atmete tief ein und trippelte mit dem rechten Fuß nervös auf dem Boden herum.

"Meine Schwester - ich muss sie abholen. Sie ist bei 'nem Kumpel, aber sein Vater kommt bald nach Hause."

Erneut versuchte er die Fesseln zu lösen und redete auf uns ein: "Sie ist erst acht Monate alt und der Vater ist Alkoholiker. Ich muss jetzt gehen!"

Der unbekannte Junge schaute nun mich an und bat: "Bitte, ich muss gehen."

## Kapitel 5

Wir drei waren nun auf dem Weg zu der Wohnung von Darryl's Freund. Ich war einfach nicht fähig, ihm diese Bitte abzuschlagen und überredete Caleb erneut mit Erfolg. Vorallem ging es um ein Baby! Tatsächlich hatte Darryl sich kooperativ verhalten, nachdem wir seine Fesseln gelöst haben. Vielleicht war er doch kein so riesiges Arschloch und es ging ihm einfach um das Wohlbefinden seiner kleinen Schwester. Nach ungefähr 20 Minuten des Gehens waren wir an einem lachsfarbenen Hochhaus mit abgeblätterter Farbe angekommen. Während des Weges hat Darryl kein Wort gesprochen und ist zügig voran gegangen. Gespannt lief ich hinter Darryl und Caleb ins Haus hinein und bemerkte sofort einen übelriechenden, undefinierbaren Gestank und die stickige Atmosphäre. Schnell gingen wir die Treppen hoch, wurden aber schon bald langsamer, da Darryl's Freund im fünften Stock wohnte. Stoßweise atmend kam ich doch noch oben an und musste mich erstmal kurz ausruhen, während Caleb und Darryl schon vorrausliefen und vor einer Tür halt machten. Erschöpft rannte ich ihnen hinterher und blieb neben Caleb stehen. Darryl klopfte und nach gefühlten Stunden öffnete ein Junge mit grauer Jogginghose und weißem Tanktop die Tür. Der Gestank von Zigarettenrauch und Alkohol stieg mir sofort entgegen und brannte in meiner Nase. Ohje...